

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgsgeleise.



Schnelle und gewissenhafte Berichts-  
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

## Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post vierteljährlich . . . . . Mark 3,25  
für zwei Monate Mark 3,50, für einen Monat Mark 1,75  
Durch die Post frei Haus vierteljährlich 3,50 Pfennige mehr.  
Bei den Abnehmern in Griesberg monatlich Mark 1,75.  
Bei den auswärtigen Abnehmern monatlich Mark 1,80.

Postfach-Konto: Breslau Nr. 8316.

Nr. 241. - 107. Jahrgang.

Griesberg i. Schl.,

Mittwoch, 15. Oktober 1919.

## Anzeigenpreis:

Die kleine Seite oder deren Raum für Anzeigen im  
Orts- und Nachbarschaftsbezirk 35 Pfennige, für weitere  
hinzu wachsende Anzeigen 45 Pfennige.  
Anzeigen im Ausland an den Schriftstiel die Seite 1,50 Mk.

Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 38.

Fernsprecher: Schriftleitung Nr. 207.

## Die Räumungsforderung der Entente.

Die neue Note Fochs über die Armee v. d. Goltz.

Außer der gestern veröffentlichten Note der Entente, die Deutschland und Deutschösterreich zur Teilnahme an der vollständigen Blockade Sowjetrußlands auffordert, und die gleichzeitige Sperrung der deutschen Ostseehäfen, die von deutschen Schiffen vorläufig nicht verlassen werden dürfen, hat die Entente der deutschen Regierung noch eine weitere Note Marschall Fochs zugehen lassen, die sich über die Räumung des Baltikums ausspricht. In der Note wird zunächst die Absicht der deutschen Regierung, den Abzug ihrer Truppen mit größter Energie zu beschleunigen, zur Kenntnis genommen, und auch die Zweckmäßigkeit der eingeleiteten Maßnahmen gebilligt. Dagegen wird der Vorwurf erhoben, daß diese Maßnahmen zu spät erfolgt seien. Es sei schwer, nicht anzunehmen, daß diese Verzögerung beabsichtigt wurde, um die Verhältnisse herbeizuführen, welche die deutsche Regierung jetzt zu bedauern vorgibt.

Augenscheinlich ist es tatsächlich unmöglich, führt die Note fort, eine andere Erklärung für die Verzögerung zu finden, den General v. d. Goltz zurückzurufen, welcher ihr offizieller Vertreter gewesen ist, um die gegenwärtige Situation zu schaffen, die durch den offenen Widerstand gegen die berechtigten Ansprüche der alliierten und assoziierten Regierungen charakterisiert wird. Warum hat man die Zurückberufung des Generals, die dreimal verlangt worden ist, vertögelt? Warum wurde der General, nachdem er erst vor einigen Tagen nach Berlin berufen war, absichtlich auf das Operationsgebiet zurückgeschickt? Offenbar geschah dies, um mit Hilfe der Autorität seiner offiziellen Stellung eine Organisation durchzuführen, die Hilfe der deutschen Regierung gestattet, zu behaupten, daß die Truppen, die bisher durch diese selbe Regierung bezahlt, gehalten und befördert worden sind, heute unabhängig geworden sind. Hat General v. d. Goltz seinen Instruktionen entgegen gehandelt? Wenn das der Fall ist, warum ist dann seine Insubordination nicht bestraft worden, sei es durch eine scharfe Verabschiedung oder auf eine andere Weise? Sofern die Regierung auf diese Frage nicht genügende Erklärungen, als sie bisher gegeben hat, liefert, können die alliierten und assoziierten Regierungen nicht glauben, daß die deutsche Regierung ihren Versicherungen gemäß alles getan hat, was in ihrer Macht stand, um alle deutschen Truppen aus den baltischen Staaten zurückzuziehen.

Es ergibt sich übrigens aus den letzten Nachrichten aus Lettland, daß die Lage sich erheblich verschlimmert hat infolge der Offensive, welche die Deutschen am 8. Oktober ergriffen haben, indem sie die deutsch-lettische Zone verletzten, die lettische Stellung mit Panzern, mit Flugzeugen und mit giftigen Gasen angegriffen haben, indem sie weiter Wiga bedrohten und in Aurland die Bildung einer deutsch-russischen Regierung herbeigerufen haben, die sich der Lokalregierung feindlich gegenübergestellt hat. Im Hinblick auf diese Lage halten die alliierten und assoziierten Regierungen das Prinzip der vollen Verantwortung der deutschen Regierung in der Ausführung des Abtransportes aufrecht und sie wünschen die in ihrem Telegramm vom 27. September angeführten Maßnahmen in vollem Umfang aufrecht erhalten zu wissen, wenn der Abtransport nicht wirklich unternommen und mit aller Wünschenswerten Eile durchgeführt werden sollte.

Immerhin, um die Ausführung dieser Operation zu erleichtern und die deutsche Regierung zu unterstützen, nehmen die alliierten und assoziierten Regierungen den Vorschlag an, alliierte Vertreter zu entsenden, deren Mission darin bestehen wird, bei der deutschen Regierung von den Maßregeln Kenntnis zu nehmen, die von ihr getroffen worden sind, um die Bedingungen des Abtransportes zu erfüllen, wie auch, um ihr diejenigen vorzuschlagen, die sie selbst für nützlich halten, um am Platze selbst und in voller Aktionsfreiheit die wirksame Kontrolle der Ausführung dieser Maßregeln auszuüben. Der Vorsitz der Alliiertenkommission wird in die Hände eines Generals gelegt werden, den die alliierten und assoziierten Regierungen ernennen werden. Erst wenn dieser General dem Obersten Rat der alliierten und assoziierten Regierungen mitgeteilt haben wird, daß die Maßregeln des Abtransportes normal durchgeführt werden können die durch das Telegramm vom 27. September vorgesehene Maßregeln aufzuheben werden.

Die deutsche Regierung wird gebeten, ihre Antwort so schnell wie möglich bekannt geben zu wollen.

Die die baltischen Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, wird die Antwort unverzüglich abgefaßt werden, sobald über ihren Wortlaut zwischen den beteiligten Reichsämtern, also in erster Linie dem Auswärtigen Amt und dem Reichswehrministerium, eine Verständigung vorliegt. Die Note des Verbandes ist wegen des vorwurfsvollen Tones, in dem sie gehalten ist, nicht geeignet, ein aufmunterndes Gefühl beim deutschen Volke zu erwecken. Es muß indessen anerkannt werden, daß sie, rein sachlich beurteilt, gewisse Verbindungsundanklichkeiten schafft.

Gleichzeitig hat der Verband, wie schon gestern gemeldet, an Deutschland eine Bitte gerichtet, an der Blockade gegen Sowjetrußland teilzunehmen. In dieser Note stellt sich zum ersten Male der Verband nicht auf den Standpunkt des Siegers, sondern rüht sich auf die Formen, die zwischen zwei gleichberechtigten Staaten üblich sind. Die Antwort auf diese Note steht natürlich auch noch aus. Die Berliner Blätter hören selbstredend mal wieder das Gras wachsen und wollen genau wissen, was geantwortet werden wird. Das Reichsministerium hat sich, wie wir demgegenüber in der Lage sind, festzustellen, überhaupt mit der Aufforderung der Entente noch nicht beschäftigt.

## Neue Maßnahmen gegen die widergesetzlichen Truppen.

Die Reichsregierung hat sich in ihrer gestrigen Sitzung mit der neuen Note der Entente wegen der Räumung des Baltikums beschäftigt. Nachdem am 11. Oktober bereits die gänzliche Einstellung der Verpflegungszufuhr an die widergesetzlichen Truppen im Baltikum verfügt wurde, ausgenommen an die Truppenteile, die sich nachweislich auf dem Rüdmarisch befinden und denen nach den Etappenstationen Verpflegung nachgeschickt wird, soll nun auch jeder Personenverkehr nach dem Baltikum gesperrt werden und nur Verträge zur Abholung der Truppen hinausfahren dürfen. Ebenso sind verschärfte Kontrollmaßnahmen getroffen worden, um jede verbotene Munitionszufuhr unmöglich zu machen. Der General Graf v. d. Goltz, der anweisungsgemäß den letzten Rüdmarischbefehl der Regierung und ihren Aufruf an die Truppen ihnen noch bekannt gegeben und mit jedem Nachruf auf Befolgung hingewiesen hat, wird nunmehr mit dem Befehl beauftragt, die Truppen zum Abzug zu bewegen.



wick hat, hat am 12. das Kommando rückgängig an den General v. Eberhardi abgegeben und wird dieser Tage in Berlin erwartet.

Schöner Völkerechtsbruch.

wb. Mitau, 14. Oktober. (Draht.) Aus Riga eingetroffene Zivilpersonen berichten, daß der deutsche Beauftragte in Riga von den Letten verhaftet worden ist. Auch in Libau wurde der deutsche Beauftragte mit seinem Personal verhaftet. Von deutscher Seite wurde gegen diese Verhaftungen entschiedener Protest eingelegt.

Die Letten als Schiffsräuber.

wb. Stettin, 13. Oktober. Der 3000 Tonnen große Fracht- und Passagierdampfer „Dolsatia“, der Stettiner Reederei Kunstmann gehörig, ist von der lettischen Regierung mit Beschlagnahme belegt worden. Die Mannschaft mußte das Schiff verlassen und befindet sich in Libau. Der Dampfer diente zum Truppen- und Gefangenentransport.

Unter Mariern ermordet.

wb. Mitau, 14. Oktober. (Drahtnachr.) Die lettischen Truppen haben die in den Kämpfen mit der russischen Westarmee gemachten Gefangenen, darunter auch Deutsche, unter grausamen Martern ermordet.

Beschließung von Riga.

Stockholm, 13. Okt. Nach Meldungen des estnischen Kriegsministeriums bombardieren die deutschen (?) Truppen Riga mit Artillerie und aus der Luft. Estnische Panzerzüge beantworten das Feuer. Wie aus Helsingfors gemeldet wird, ging die estnische Flotte und ein großer Teil des englisch-französischen Geschwaders nach der Rigaer Bucht ab. Gegenwärtig ist Riga noch in lettischem Besitz. Das lettische Pressebüro meldet Angriffe in Richtung Rēdau, Friedrichstadt und Olli unter Teilnahme von Panzerzügen und Flugzeugen. Die lettische Regierung richtet ein Hilfsgesuch an die Alliierten in Polen und Schweden.

Waffenstillstand zwischen Letten und Bolschewisten?

Stockholm, 13. Oktober. Die Rede des lettischen Außenministers in dem neu zusammengesetzten Volkstribunal gibt Vorbereitungen des Waffenstillstandes zwischen den Randstaaten und der Sowjetregierung an und sucht die Notwendigkeit derselben durch den Hinweis auf eine deutsch-russische reaktionäre Militärpolitik in Lettland zu begründen. Daß auch nach abgeschlossener Waffenruhe eine bolschewistische Ueberrumpfung keineswegs ausgeschlossen ist, dürfte eine die Lage vorurteilslos prüfende Kommission bald erkennen. Der deutsche Vorschlag entspricht durchaus den Verhältnissen, ebenso die Erklärung des Generals von der Goltz, daß die Räumung Lettlands unter starker Rückenbedrohung durch Letten und Esten unumgänglich durchzuführen sei. Freilich besteht bei der Hilflosigkeit der ganzen russischen Politik der Entente wenig Hoffnung, daß sie das Randstaatenproblem vernünftig lösen wird.

Das Saargebiet unter französischer Krute.

wb. Saarbrücken, 13. Oktober.

Als hier am Mittwoch ein Zug mit Kriegsgefangenen einfuhr, sammelten sich vor und auf dem Bahnhof Tausende von Angehörigen und Bekannten an. Unmittelbar vor dem Einfahren des Zuges erschien der französische Bahnhofskommandant und trieb eigenhändig mit der Keilwelle in der Hand sämtliche Leute vom Bahnsteig hinweg, sobald der Zug vor dem leeren Bahnsteig ankam. Die Menge vor dem Bahnhof aber stimmte dafür „Deutschland, Deutschland über alles“ an. Am nächsten Tage mußte die Stadt auf Veranlassung des französischen Kommandanten 10 000 Mark Geldstrafe bezahlen.

Ein Verteidigungsversuch des Kronprinzen.

Die Tägliche Rundschau bringt einen Brief des ehemaligen deutschen Kronprinzen an seinen früheren Ordonnanzoffizier Rittermeister von Rechberg.

Der Prinz führt darin u. a. aus, daß Deutschlands Entwicklung während eines guten Jahres wäre, wenn es seinen Staatsmännern gelingen wäre, den Krieg zu vermeiden. Die Schlacht an der Marne wurde nur durch die Kobilosigkeit und das Versagen der damaligen obersten Heeresleitung zu einem so ersten Misserfolg. Es war ihm bereits im Herbst 1914 klar, daß der Krieg rein militärisch nicht mehr zum erfolgreichen Ende geführt werden konnte. Sein Wunsch war damals, Frieden mit Frankreich zu schließen. Je länger der Krieg dauerte, umso mehr mußte er erkennen, daß die einfachste Voraussetzung für eine allseitige Beendigung des Kampfes, die zielbewusste politische Vertuna, überhaupt fehlte. Auch zu dem Entschluß, einen Frieden mit England auf Grund des wirtschaftlichen

Ausgleiches zu suchen, fehlte der einheitliche politische Wille. Der Kronprinz kämpfte auch vergeblich gegen die unrichtige Behandlung unserer öffentlichen Meinung. Man hätte sich nicht über den gänzl. Zusammenbruch in der Heimat wundern können. Er würde gerne etwas über die Dinge, die er wollte, veröffentlichten, möchte aber nicht den Anschein erwecken, als wolle er die Schuld an dem verlorenen Krieg auf irgendwem schieben. Schließlich weist er den Vorwurf zurück, er habe zur Verlängerung des Krieges beigetragen.

Mit solcher hinterdrein hintenden Weisheit, die den Brunnen zudeckt, nachdem das Kind ertrunken ist, kann man herzlich wenig anfangen. Wenn der Kronprinz das alles schon während des Krieges eingesehen hätte, so hätte er es bei Ketten zur Befreiung bringen sollen. Im Uebrigen: was von unsern Staatsmännern vor dem Kriege auch gefehlt sein mag: der junge Herr in Holland sollte mit seinen Vorwürfen recht vorsichtig sein. Auch er trägt ein reich Maß von Schuld daran, daß Deutschland in den Verdacht rambustiaer Eroberungspläne gekommen ist. Man entschuldigt sich ja wohl noch, wie er von der Hofloge des Reichstages aus gegen Bethmann, der für eine Verständigung mit England sprach, aufgetreten ist und den Konservativen, die gegen Britannien „das Schwert im Rucke“ führten, unter Vertilgung des Sakretheits demokralisch Beifall gezollt hat.

Die Nationalversammlung über den Lederwucher.

Berlin, 13. Oktober.

Die Nationalversammlung beschäftigte sich heute auf eine sozialdemokratische Interpellation hin mit der Preissteigerung auf dem Häute- und Ledermarkt und der dadurch verursachten unerhörten Verteuerung der Schuhwaren. Die Interpellanten machten für diese, selbst bei Berücksichtigung des gestiegenen Geldwertes außerordentliche Preissteigerung die vom Reichswirtschaftsministerium erfolgte Aufhebung der Zwangswirtschaft für Leder mit verantwortlich. Mit zur Beratung gestellt wurde ein Antrag Ublas auf Beseitigung der Zwangswirtschaft für Erzeugnisse der Landwirtschaft mit Ausnahme des Brogetreides, des Fleischbedarfes für Kranke und Kinder und der Kartoffeln für den Fall, daß die Kartoffelernte hinter den Erwartungen zurückbleibt. Die Deutschnationalen schloß sich fürborten Ublau der Zwangswirtschaft für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse.

Abg. Becker-Dypeln (Soz.) begründet die Interpellation. Man war sich klar darüber, daß bei Aufhebung der Zwangswirtschaft die Preise steigen würden, aber niemand hat geglaubt, daß sie um das Zehn- bis Zwölfwache steigen werden. Wenn es so weiter geht, muß es zu einer Katastrophe kommen. Die Regierung sollte die Zwangswirtschaft schleunigst wieder einführen. Während bei uns außerordentlicher Mangel an Leder herrscht, sind ungeheure Mengen an Leder und aus Leder hergestellte Gegenstände, wie Tornister, Helme, Schuhe usw. an Polen geliefert worden. In den Schieberungen hat sich sogar die Lebensmittelversorgung-Gesellschaft in Dentschen beteiligt. Für das ausgeführte Leder soll uns Ware und Rohstoffe zugesagt worden sein. Wir haben nichts bekommen. Die Regierung sollte zur Zentralisation der Ausführgenehmigung schreiten. Für Ueber-schreitungen von Höchstpreisen müßte der tausendfache Betrag als Strafe angelegt werden. (Zuruf rechts: Aufhängen.)

Reichswirtschaftsminister Schmidt: Wir haben bei Aufhebung der Zwangswirtschaft natürlich mit höheren Preisen gerechnet, aber allerdings nicht mit so ungeheuren Steigerungen. Trotzdem sprechen schwerwiegende Gründe für die freie Lederwirtschaft. Ohne die Zufuhr aus dem Auslande kommen wir nicht aus. Ist die Zufuhr aber frei, dann kann im Inlande unumgänglich die alte Zwangswirtschaft mit Höchstpreisen aufrecht erhalten bleiben, die niedriger sind als die Weltmarktpreise. Daß bei der Zufuhr allerlei Mißstände vorhanden sind, ist angesichts der mangelnden Kontrolle an den Grenzen, vor allem der Begrenzung, verständlich. Aber wir sind nun einmal ohnmächtig, weil die Entente uns trotz wiederholter Bitten bei der Bekämpfung des Schieberums nicht hilft. Was kann man tun, um die Marktlage wieder zur Gesundheit zu bringen, diese wahnsinnige Spekulation zu beseitigen? Es gibt nur folgendes Mittel: Die heimischen Vorräte in den Gerbereien vollständig zu erfassen und das Leder daraus nur an bestimmte Schuhfabriken zu geben, die zu festgesetzten Preisen liefern müßten. Das ausländische Leder müßte dagegen frei bleiben, damit die Spekulation sich auf dem freien Markt aus-toben kann. Eine solche theoretische Methode läßt sich aber praktisch nicht durchführen. Die Fabrikanten vergessen, daß Preisfreiheit nicht Preiswucherfreiheit bedeutet. Wir müssen jetzt den Markt eine Zeitlang unter dieser Konjunktur lassen, um die Mangelhaftigkeit zu schaffen, daß ein vermehrtes Angebot eine Preisentwertung herbeiführt.

Abg. Bergmann (Ztr.) bespricht die Lederfrage vom Standpunkt des Schuhwarenfabrikanten. Er hat die Ueberzeugung, daß die Teuerung nur von kurzer Dauer sein wird und daß die Preise bei einer Besserung der Wirta zurückgehen werden.



Abg. Herrmann-Württemberg (Dem.): Wer jetzt Nahrungsmittel oder notwendige Kleidungsstücke ins Ausland verschleht, um des eigenen Nutzens willen, ist ein Verbrecher. Man muß es sich aber sehr überlegen, ob man auf allen Gebieten ohne Ausnahme die freie Wirtschaft einführen soll. Bezüglich der Nahrungsmittel ist angesichts der Zustände, in denen wir jetzt leben, die allergrößte Vorsicht am Platze. Bei Ausbruch der Revolution sind etwa 50 Prozent des Leders im Wege des Schleichhandels vertrieben worden. Wenn das Handwerk auf die Zuteilung der Behörden angewiesen wäre, hätte es aussterben müssen. Welche Gründe hatte die Regierung gehabt, die Vorschläge der Industrie auf Einführung von Uebergangspreisen für Leder und Schuhwaren abzulehnen? Diese hätten die wilde Preistreibererei verhütet. Am besten ist der Schwerpunkt der Versorgung mit Schuhwerk in die Gemeinden zu verlegen. Bei der Versorgung soll man aber nicht immer nur den Arbeiter, sondern auch die kleinen Beamtenkreise und Rentner berücksichtigen. Die Arbeiter gehören heute nicht mehr zu den am schlechtesten bezahlten Leuten. Mit allen Mitteln muß für eine schnelle Verteilung der vorhandenen großen Bestände an Kleidung und Textilien gesorgt werden. Notwendig ist, einen Aufschluß über die Millionenfälschungen bei der Kriegsmetallgesellschaft zu geben.

Abg. Weßlich (Dnt.): In den hohen Preisen ist zum großen Teil der Niedergang der Valuta schuld, nicht die Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Abg. Hugo (Dt. Vpt.): Wenn die Zustände so geblieben wären, hätte zu Weihnachten kein Schuhmacher mehr Leder gehabt. Daß unsere Schuhwarenversorgung so schlecht bestellt ist, ist nicht nur auf den Mangel an Schuhen zurückzuführen, sondern in der Verwöhnung nach der Geschmacksrichtung. Für Luxusshuhe wird jeder Preis bezahlt.

Abg. Simon (U. Soz.) warnt vor Aufhebung der Zwangswirtschaft.

Dienstag: Weiterberatung.

### Zusammengehörigkeit aller Deutschen.

Die Entente will den Anschluß der Deutschösterreicher an Deutschland hindern. Sie beruft sich auf den Friedensvertrag, und den Friedensvertrag wollen wir, wie Reichskanzler Bauer in seiner Reichstagsrede vom 7. Oktober mehrfach betont hat, loyal durchführen. Aber, so sehr der Kanzler fort, und dieser Bassus ist vielfach nicht genügend beachtet worden:

Was uns kein Friedensvertrag nehmen kann, ist das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit und, was uns niemals verbieten kann, ist die Pflege dieses Gefühls. Unsere deutschen Stammesgenossen, die künstlich von uns getrennt sind und getrennt bleiben, sollen wissen, daß wir auf den Gebieten, die uns der Friedensvertrag übrig läßt, für sie sorgen. Nicht politisch, aber menschlich sollen diese Beziehungen um so herzlicher sein. In allen Gebieten der Kultur, im Reiche der Wissenschaft, auf sozialem Gebiet, in den persönlichen Verhältnissen und im gesellschaftlichen Verkehr wollen wir diese unsere Gemeinsamkeit betätigen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit pflegen. Das ist eine kulturelle Aufgabe des Reiches."

In diesen Worten liegt eine bedeutungsvolle Anklage. Alle, die Deutsche sind, deutsch fühlen und deutsch denken, sind heute mehr denn je aufeinander angewiesen. Dafür sorgt schon die Entente. Fast tagtäglich werden durch sie alle Deutschen auf ihre Zusammengehörigkeit hingewiesen. War bisher die Pflege des Zusammengehörigkeitsgefühls eine Aufgabe, der sich seit Jahren einflußreiche Organisationen innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reiches mit Eifer unterzogen haben so wird künftig auch das Deutsche Reich als solches sich daran beteiligen. Das kann aus den Worten des Kanzlers deutlich herausgelesen werden, und darin besteht ihre Bedeutung. Es wäre in hohem Maße erfreulich, wenn der Kanzler seine Worte recht bald in die Tat umsetzen wollte.

### Wilson's Erkrankung.

wb. Washington, 13. Oktober.

In einem halbamtlichen Krankheitsbericht wird bestätigt, daß der Zustand des Präsidenten Wilson es notwendig mache, daß er noch eine Zeitlang im Bette bleibe. Damit ist die Hoffnung, daß er bald imstande sein würde, die Pflichten der Präsidentschaft wieder aufzunehmen, hinfällig. Im Lande wurde durch einen Brief an die Zeitungen Aufsehen verursacht, der angeblich an die Senatoren geschrieben wurde und in dem erklärt wird, daß der Präsident an einer krankhaften Veränderung des Gehirns leide, was eine leichte Gesichtslähmung zur Folge gehabt hätte, und daß er kaum imstande sein würde, in irgend einer Hinsicht Wesentliches zu leisten. Die Lage wird viel besprochen, da die Verfassung zwar anordnet, daß im Falle der Unfähigkeit des Präsidenten der Vizepräsident das Amt übernimmt, aber für eine solche Maßregel bisher kein Präzedenzfall besteht.

Wilson wird den Bringen von Wales nicht empfangen. Demgemäß nicht nach Washington kommt. Auch der Entwurf des belasteten Königspaars ist abgelehnt worden.

### Deutsches Reda.

— **Hoffnungen, die nicht erfüllbar sind.** In einer Schrift: „Was bringt die sozialistische Republik dem Handwerker?“ schreibt Theodor Thomas, Zentralvorsitzender des Dachdecker-Verbandes:

„Viele Leute haben sich von der neuen Zeit mehr und anderes versprochen. Weil wir Sozialdemokraten bisher nur immer auf den Danks der Kritiker gesehen haben, von praktischer Mitarbeit so gut wie ausgeschlossen blieben, weil überall Bildungs-, gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Grenzpfähle errichtet waren, über die kein Mensch aus den unteren Ständen hinüberkam, so war unsere Mitarbeit teilsall negativ. Wir haben dadurch vielleicht in der Agitation nicht immer das Richtige getroffen und unseren Gesinnungsstreubenden Hoffnungen erweckt, die wir — unter erschwerten Umständen erst recht — nicht halten können.“

Aus sozialdemokratischem Munde ist dieses Eingeständnis wertvoll und für die Handwerker lehrreich.

— **Zur Kartoffelversorgung** wird halbamtlich gemeldet:

Ueber einen angeblich drohenden Zusammenbruch der Kartoffelversorgung gehen auf Grund von Mitteilungen einer Kartoffelbauergesellschaft beunruhigende Nachrichten durch die Presse. Die Reichskartoffelstelle steht der Veröffentlichung dieser Notiz völlig fern. Von einem Zusammenbruch der Kartoffelversorgung kann keine Rede sein. Die gegenwärtigen Störungen in der Kultur sind lediglich auf Transporterschwierigkeiten zurückzuführen, die in der notwendigen Versorgung der Getreide-transporte ihren Grund haben. Von nächster Woche an werden sich infolge einer Bevorzugung der Kartoffeltransporte die Verhältnisse voraussichtlich bessern. Wenngleich die Ernte den Erwartungen nicht zu entsprechen scheint, so treffen doch Mitteilungen über eine solche Ernte nur auf kleinere Bezirke Deutschlands zu. Selbst bei einer Ernte von nur der Hälfte der Friedenserte werden die Rationen bei glatter Transportlage ausreichend erhalten werden können.

### Körperliche Erziehung der Jugend.

Von der deutschdemokratischen Partei ist bei der Preussischen Landesversammlung der Antrag gestellt worden, die Staatsregierung zu ersuchen, der körperlichen Erziehung der Jugend mehr Aufmerksamkeit und Pflege zuzuwenden als bisher. Unter Berücksichtigung folgender Richtlinien für beide Geschlechter sind Mindestziele für den Betrieb pflichtgemäßer Leibesübungen zu fordern, sowohl für Volksschulen, höhere Lehranstalten, Fortbildungs- und Fachschulen. Die freie Erziehung im Turnen, Spiel und Sport ist zu fordern. Die Einrichtung von Turn- und Spielplätzen ist gesetzlich sicherzustellen. Jugendherbergen und Landesheime sind anzulegen. In jedem Kreis ist eine amtliche Stelle einzurichten, deren Pflege die gesamte körperliche Erziehung der Schüler und Erwachsenen anvertraut ist. Auf Hochschulen sind regelmäßig Leibesübungen der Studentenschaft einzuführen.

— Die preussische Generalsynode wird, sofern es die Verhältnisse zulassen, auf den 6. Dezember einberufen werden.

— **Vor einem Abbau der Zwangswirtschaft** im gegenwärtigen Augenblick warnt der Vorstand des deutschen Städtetages die zuständigen Stellen äußerst dringend.

— Der Reichsverband der deutschen Presse beschloß in seiner in Aichaffenburg abgehaltenen Generalversammlung, an den Arbeitgeberverband des deutschen Zeitungsgewerbes mit aller Entschiedenheit das Ansuchen zu stellen, er möge die Bezirke anweisen, ungesäumt mit den Landesverbänden des Reichsverbandes zwecks Vereinbarung von Mindesttariffen in Verhandlung zu treten, soweit solche Verträge noch nicht vereinbart sind. Die Prüfung der Gehaltsverhältnisse soll sich nach der Richtung erstrecken, daß für den gesunkenen Geldwert ein ausreichender Ausgleich geschaffen werden soll. Der Vorstand des Reichsverbandes soll sodann erwägen, ob eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Reichsverband und Zeitungsverlegerverein durchführbar erscheint. An dem Gesuchentwurf über die Einrichtung von Betriebsräten wurde beschlossen, die Wünsche der Redaktionen eneratisch dahin zu vertreten, daß entsprechend der Eigenart des Zeitungswesens besondere Redaktionsräte durch Gesetz festgelegt werden.

— Die Feier des 9. November. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen Aufruf des Parteivorstandes, in dem die Genossen aufgefordert werden, für den 9. November alle Vorbereitungen für feierliche und würdige Kundgebungen zu Gunsten der jungen Republik, der Demokratie und des Sozialismus zu treffen.

— **Loslösungsbestrebungen in Vorarlberg.** Die Vorarlberger wollen von Deutschösterreich, zu dem sie gehören, volles Selbstbestimmungsrecht. Wenn sie dies nicht erhalten sollten, wollen sie sich ganz von Deutschösterreich trennen.



— Auf der Hauptvorstandssitzung der Deutschen nationalen Volkspartei, die gestern in Berlin abgehalten worden ist, wurde mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl bereits über 1 100 000 beträgt. Dem Parteivorstandenden, Staatsminister a. D. Bergt, wurde wegen seines im Landtage vertretenen Ordnungsprogramms das Vertrauen ausgesprochen.

— Im zweiten Geiselmord-Prozess beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Kammerfetter, Greiner und Strelento die Todesstrafe, gegen Debus 15 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Alle Angeklagten stellten in Abrede, an der Geiselmordtötung mitgewirkt zu haben.

### Ausland.

Er läßt sich Fiume ablaufen. Aus mehreren Londoner Meldungen geht hervor, daß sich d'Annunzio bereit erklärt hat, Fiume zu räumen, wenn man ihm zwei Millionen Pfund Sterling als Ersatz zahlen würde.

Der Kampf um das Kollibats in Böhmen. Vor einigen Tagen berichteten wir, daß zwei tschechische katholische Geistliche geheiratet haben. Sie sind daraufhin sofort von ihrer vorgesetzten geistlichen Behörde ihres Amtes verlustig erklärt worden. Sie haben sich aber geweigert, ihre Ämter niederzulegen, wobei sie betonen, daß ihre Gemeinden und der größte Teil ihrer Amtsbrüder hinter ihnen stehen. Die katholischen Bischöfe der tschechoslowakischen Republik haben an die gesonderten katholischen Geistlichen der Republik ein gemeinsames Hirtenschreiben gerichtet, in dem sie sehr entschieden gegen die Bestrebungen auf Aufhebung des Kollibats Stellung nehmen.

Die Streiksfrage in den Vereinigten Staaten hat sich noch weiter verschärft. Infolge des Gasenarbeiterstreiks sind 131 000 Arbeiter erwerbslos. Zur Unterstützung der Forderungen der Gasenarbeiter sind auch die Besatzungen der Schlepptampfer und Leichterlöhne in den Ausstand getreten. Ferner haben in New York 10 000 Rostfuhrentwickler die Arbeit niedergelegt, wodurch die Versorgung New Yorks mit Milch frassich geworden ist. Die Verhandlungen zwischen den Bergleuten und den Besitzern der Kohlengruben haben sich zerklüftet, so daß wahrscheinlich am 1. November 325 000 Bergleute mit dem Streik beginnen werden.

### Aus Stadt und Provinz.

Girsberg, 15. Oktober 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:  
Teilweise heiter, windig, am Tage wärmer.

#### Mögliche Verlängerung des Gaserausfuhrverbotes.

Das durch Verordnung vom 1. September 1919 erlassene Verbot des Ausdruses von Gasen endet mit dem 15. Oktober. Eine Verlängerung des Verbots ist nicht beabsichtigt. Dagegen werden die Kommunalverbände angewiesen, zur Sicherung der Ablieferung der ausgeschriebenene Billigmengen und zur Unterstützung des Druscherbotes die bereits erlassenen Ausfuhrverbote für Gasen zu verlängern oder neue Ausfuhrverbote zu erlassen, soweit solche bisher noch nicht bestehen. Diese Ausfuhrverbote werden erst aufgehoben, wenn der einzelne Kommunalverband einen erheblichen Prozentsatz der auf ihn entfallenden Gasenumlage — mindestens die Hälfte — erfüllt haben wird. Die Vorschrift, daß der Bahntransport von Gasen nur mit Genehmigung des zuständigen Kommunalverbandes erfolgen darf, wird bis auf weiteres aufrecht erhalten. Gleichzeitig ist der Zeitpunkt, zu dem 25 Prozent der Gasenumlage erfüllt sein müssen, auf den 1. Dezember festgesetzt. Bei der Festsetzung, daß 50 Prozent bis zum 1. Januar geliefert sein müssen, behält es sein Bewenden. Die Kommunalverbände sind angewiesen, gegen diejenigen Landwirte, die bis zum 1. Dezember nicht 25 Prozent und bis zum 1. Januar 50 Prozent der Gasenumlage abbezahlt haben, sofort mit den Enteignungs- und Strafvorschriften der Reichsgetreideordnung vorzugehen. Ausnahmen von den Ausfuhr- oder Transportverböten werden von den Kommunalverbänden allgemein zugelassen für Lieferungen an die Reichsgetreidestelle, für andere Lieferungen nur, wenn der Absender die auf ihn entfallende Billigmenge an Gasen erfüllt hat. Weitere Ausnahmen dürfen nur mit Zustimmung der Reichsgetreidestelle in dringenden Fällen zur Verhütung von Futternot an landwirtschaftlichen oder anderen volkswirtschaftlich wichtigen Betrieben genehmigt werden.

#### Der Eisenbahnminister über die Kohlen- und Transportnot.

Auf Veranlassung des Zentralrates der Provinz Schlesiens fand am Montag in Breslau eine Sitzung von Vertretern der Behörden und Interessenten statt, die sich in erster Linie mit der Kohlen- und Transportnot und ihrer Ver-

hinderung beschäftigte. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Deser, hatte sein Interesse für die große Kohlennot Schlesiens durch sein Erscheinen bekundet. Nachdem Arbeitersekretär Nücke über die drückende Kohlen- und Transportnot berichtet hatte, legte Minister Deser in seiner von tiefem Ernste und außerordentlicher Sachkunde getragenen Erwiderung die allerorten vorhandenen Schwierigkeiten dar.

Die größte Schwierigkeit im Staatsbahnbetriebe selbst sei der geringe Kohlenbestand, der unrentable Verschiebungen innerhalb der Direktionsbezirke nötig mache, und die schlechte Beschaffenheit der Kohle. Erst lehthin kam es vor, daß an einem einzigen Tage in einem einzigen Direktionsbezirk 134 Wäge aus dem Grunde auf freier Strecke liegen blieben, weil infolge der mangelhaften Beschaffenheit der Kohle die Lokomotiven keinen Dampf hatten. Durch eine bessere Qualität der Kohle könnten mindestens 50 Prozent der bestehenden Uebelstände behoben werden. Die Reparatur der Lokomotiven und Wagen geschieht schon jetzt unter möglichst weitgehender Verzögerung der Privatindustrie — gegenwärtig werden rund 1000 Firmen damit beschäftigt —, doch muß mit großen Ueberschreitungen der Lieferfrist gerechnet werden. Es werden zurzeit täglich vier neue Lokomotiven in Betrieb angenommen, aber fast allwöchentlich müssen mehr ausbesserungsbedürftige Maschinen in die Werkstätten hinein, als reparierte herauskommen. In den Werkstätten wird die Zahl der Arbeiter unangeseht beträchtlich vermehrt. Verbesserungen und Reparaturen der Betriebe werden vorgenommen. Das Betriebsrätegesetz wird die Handhabe bieten, die Ordnung in den Eisenbahnwerkstätten und das Vertrauen zwischen Leitung und Arbeiterschaft herzustellen. Diese Betriebsräte müssen jedoch Organe sein, welche nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten haben und für die ordnungsmäßige Abwicklung des Betriebes verantwortlich gemacht werden können. Der Minister streifte die Frage der Verständigung über eine Art von Akkordarbeit, die noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Das Mißtrauen der Arbeiter und eines Teiles der Beamten müßte schwinden.

Bezüglich der vollkommenen Einstellung des Schnellzugsverkehrs im Osten betonte der Minister, daß die gleiche Maßnahme auch im Westen werde ergriffen werden, falls sich dies als unbedingt notwendig erweisen sollte. Wir haben weder Reserven an Lokomotiven noch an Wagen. Gegen Bagenschleppungen werde er mit aller Schärfe vorgehen. Letzten Endes sei es der Mensch, der zur Abhilfe der Not am meisten beitragen könne, an sein Arbeits- und Pflichtgefühl müsse aber immer wieder appelliert werden. (Beifall.)

Die Ausführungen des Eisenbahnministers machten auf die Zörer einen tiefen Eindruck. In der Aussprache ergriff zunächst der Breslauer demokratische Abgeordnete Stadtrat Dr. Grund das Wort, um über die kriegsmütterliche Behandlung Breslaus und Schlesiens Klage zu erheben. Die Gründe für die Einstellung des Schnellzugsverkehrs im Osten konnte er als ganz sachlich nicht ansehen. Man habe in Berlin kein Verständnis für unsere Lage im Osten, die viel schwieriger als die im Westen ist. Während wir an der Spitze des großen ober-schlesischen Industriegebietes stehen, müssen wir hungern und frieren. Landwirtschaftliche und industrielle Erzeugnisse unserer Provinz sollen nach dem allschlechten Westen ab. Die reichste Provinz werde am schlechtesten behandelt. Man könne sich nicht wundern, wenn einst zur Selbsthilfe geschritten werden würde. Hedner gab der Hofinma Ausdruck, daß der Eisenbahnminister die Wiedereinstellung eines Schnellzugpaares zwischen Breslau und Berlin wohlwollend erwägen und für besseres Verständnis für Schlesiens in Berlin eintreten werde.

Das letztere versprach der Minister, doch konnte er bezüglich des Schnellzugsverkehrs fürs erste eine Besserung nicht in Aussicht stellen. Es werde keinen Tag mit der Wiederaufnahme des Verkehrs gezögert werden, sobald die Möglichkeit dazu erkannt sei.

Der Minister besichtigte im Laufe des gestrigen Tages die Ausstellung für Kultur und Arbeit in Oberschlesien.

Vom Wolffschen Telegraphenbüro wird nachstehender amtlicher Bericht verbreitet:

„Die herrschende Kohlennot zwingt die Eisenbahnverwaltung zu einschneidenden Maßnahmen. Vom 12. d. M. ab ist die Provinz ohne jeden Schnellzugsverkehr. Zur Reise nach Berlin braucht man von Breslau wieder 11 bis 12 Stunden wie einst vor 40 bis 50 Jahren. Dieser gewalttätige Eingriff in das Wirtschaftsleben sollte dem großen Publikum klar machen, wie es um unsere Kohlenversorgung für den Winter steht. Einst dessen hört man immer wieder die Ansicht äußern, daß es auf dem ober-schlesischen Kohlenmarkt besser werde und man nichts zu befürchten habe, da in die Bezugsleute mehr förderten als früher, und große Halbenbestände vorhanden seien. Beides trifft nicht ganz zu! Im ersten Halbjahr 1918 betrug in Oberschlesien die tägliche Förderung 141 000 Tonnen, im gleichen Halbjahr 1919 81 250 Tonnen; es fehlten also rund 60 000 Tonnen täglich. Dieser enorme Ausfall, der sich auf volle sechs Monate erstreckt, ist durch die im Laufe des September eingetretenen Erhöhungen auf etwa 95 000 Tonnen täglich niemals wieder einzubringen. Die ober-schlesischen



Halbenbestände haben in der gleichen Zeit, infolge der steigenden Abförderung, etwas zugenommen und betragen heute etwa 500 000 Tonnen, umfassen also die Förderung von etwa 5,3 Arbeitstagen. Daß dies kein nennenswerter Bestand ist, wird aus gegeben werden müssen, besonders in Hinsicht auf die etwa dreimal höheren Bestandsstufen in der gleichen Zeit der Vorjahre.

Im Waldenburger Revier betragen die täglichen Förderzahlen etwa 13 000 Tonnen jetzt, gegen 15 500 Tonnen im Monatsdurchschnitt des Vorjahres. Die Halbenbestände sind gering.

Im Ruzreber Revier werden zurzeit täglich etwa 245 000 Tonnen gefördert, gegen 228 000 Tonnen im Vorjahre. Die Halbenbestände sind nicht wesentlich. Zum Vergleich werden nachstehend die Gesamtzahlen der Kohlen-, Koks- und Dristenerzeugung für Deutschland in den Monaten August 1919 und 1918 gegeben:

	August 1919	August 1918
Steinkohlen	9 612 000 Tonnen	14 765 000 Tonnen
Rohbraunkohlen	8 192 000 "	9 315 000 "
Koks	1 976 000 "	3 095 000 "
Braunkohlenbristetts	1 863 000 "	2 192 000 "
Steinkohlenbristetts	881 000 "	492 000 "

Sieht man sich diese Zahlen vor Augen und berücksichtigt man, daß wir arbeitsmäßig etwa 70 000 Tonnen Steinkohlen an die Entente abgeben müssen, so wird man zu dem Ergebnis kommen, daß wir schlimmen kalten Wintertagen entgegengehen.

So herrlich weit hat uns die Kriegsverlängerung durch die Konserveuten gebracht.

Von anderer Seite wird übrigens gemeldet, daß die auf die Halben gestützte ober-schlesische Kohlenförderung von Sachreisen auf eine Million Tonnen geschätzt wird. Weil so die Beseitigung der Kohlennot eine Transportfrage ist, so wird, der Breslauer Mora-Stg. zufolge, die Schaffung eines Kohlentransport-Kommissars mit diktatorischen Vollmachten unter gleichzeitiger Verjüngung des in Betracht kommenden Beamtenpersonals angestrebt.

**Elektrifizierung des Eisenbahnbetriebes.**

Der Eisenbahnminister Deser hat in der Preussischen Landesversammlung ein Programm für die Elektrifizierung der Staats-eisenbahnen in Aussicht gestellt. Aus dem Eisenbahnministerium wurde einem Antrager gegenüber u. a. die Mitteilung, daß geplant wird, die elektrische Zugförderung der schlesischen Gebirgsbahn auf der Hauptstrecke ostwärts bis nach Breslau und westwärts nach Berlin durchzuführen.

**Schwerwiegende wirtschaftliche Schwierigkeiten**

kennzeichnet die Handelskammer zu Schweidnitz aus den schlesischen Industriegebieten bei Abgabe ihres an den Deutschen Industrie- und Handelsstag und an den Reichsverband der deutschen Industrie gerichteten Gutachten über die Stilllegung von unproduktiven Geschäften. Danach ist es in den ihr unterstehenden Industriekreisen des südlichen Mittelschlesien zwar bisher zu keinen Betriebsstillsetzungen wegen Unproduktivität gekommen, wohl aber vielfach zur Stilllegung von Betrieben wegen Kohlenmangels, Mangel an Rohstoffen u. dergl., zu denen noch die Einstellung derjenigen Betriebe kommt, die sich während des Krieges mit der Herstellung von Ersatzstoffen befaßten, wie besonders die Wapiergarne-spinnereien. Dabei ist besonders schwer einschneidend, daß bei der heutigen Wirtschaftslage Deutschlands eine Umstellung solcher Betriebe auf neue Erzeugnisse nicht denkbar ist, zumal auch die hohen Lohnforderungen der Arbeiter und die Ausschüttungslosigkeit legaler Rentabilität angesichts des Geldbedürfnisses des Volkes von solchen Versuchen nur zum Wende der Beschäftigung von Arbeitern abtaten. Dagegen eröffnet sich für die durch Stilllegung von Industriebetrieben beschäftigungslos werdenden Arbeiter die Möglichkeit, sich den landwirtschaftlichen Betrieben und dem Verobau zuzuwenden, die über den außerordentlichen Mangel an Arbeitern kagen, insbesondere der Verobau, bei welchem der Arbeitermangel derartig groß geworden ist, daß das gesetzliche Verbot der Beschäftigung weiblicher Arbeitskräfte bisher nicht durchgeführt werden konnte. Als dringendes Gebot der Stunde wird gefordert, die Organisation und der vernünftige Ausbau der Arbeitsvermittlung unter besonderer Berücksichtigung der Handhabung der Arbeitslosen-Unterstützung.

**„Schlesisches Heim“.**

In der Aufsichtsratsitzung des Schlesischen Heims, Gemeinnützige Bauvereinschaft m. b. H. für Schlesien, am 6. d. M. wurde zur Aufnahme der Arbeit die Errichtung eines technischen Konstruktionsbüros zur Bearbeitung von Siedlungs- und Bauplänen und Normarien für Bauteile beschlossen. Das Büro soll ferner allen Erbauungswesen nachgehen und Rat hierin erteilen. Die ferner einrichtende Bauaufsichtsabteilung soll für die angefallenen Gesellschaften — Bauvereinschaften, Kreise, Stadt- und Landgemeinden — das Material beschaffen und bereitstellen. Die Verwaltungsabteilung wird bei der Beschaffung des Baugeldes und der Finanzierung von Landankäufen und von Bauvorhaben behilflich sein.

\* (Volkshochschule.) Der Andrang zu den eigenen Vorträgen Vorlesungen war sehr stark. — Die Vortragsreihe „Jünglingser-nährung und Sänglingspflege“ beginnt noch nicht in dieser Woche sondern erst in der nächsten, also am 21. Oktober. Landrats-präsident Dr. Karsten, Kreisarzt Nebelkammer Dr. Scholz und Kreisanklageschreiber Niebold, denen es mißglückte ungewohnt starkem Andrang zur Eintreibungsfest nicht möglich war, in das Innere des Saales zu gelangen, haben der Leitung der Volkshochschule nachträglich ihre besten Wünsche für eine gedeihliche Ent-wicklung des Festes übermittelt. Die Ausschmückung des Saales hatte Stadtrat Abren\* in bereitwilligster Weise übernommen. — Als Vertreter des Landratsamtes sprach übrigens Assessor Albrecht, nicht Assessor Wehrhach, der ja bei der städtischen Ver-waltung arbeitet.

\* (Die Provinzialzuckerstelle für Schlesien) teilt mit: Durch die in den letzten Tagen gebrachte Notiz, daß für das neue Wirtschaftsjahr höhere Zuckerpriese festgesetzt sind, dürften sich manche Kaufleute veranlaßt sehen, Zucker zurückzubalten, um dadurch später einen höheren Preis zu erzielen. Die Kaufleute werden vor der Zurückhaltung des Zuckers gewarnt und das Publikum wird ersucht, Fälle, bei denen sie auf ihre Pfund-marke zurzeit Zucker nicht erhalten, sofort der Provinzialzucker-stelle mitzuteilen.

§ **Verkauf von Schulkindern zur Kartoffel-ernte** Der Oberpräsident hat die Pleschener Regierung da-ran hingewiesen, daß die landwirtschaftlichen Kreise auch in die-sem Jahre großen Wert auf die Beseitigung der älteren Schul-kinder bei der Kartoffelernte legen müssen. Die Schulleitungen sind angewiesen, ältere Schulkinder zu diesem Zweck vom Un-ter-richt zu befreien.

\* (Zuschüsse für Zement.) Vom 1. Oktober 1919 ab gelten folgende Zementpreise: 1. für Lieferungen an die Seeerzverwaltung zu Bauten an der Front und an die Staats-verwaltungen für Staatsbauten im Gebiete sämtlicher Deutscher Zementverbände: 1465 + 68 = 1533 Mt.; 2. für Lieferungen an alle sonstigen Zementabnehmer im Gebiete des Norddeutschen Zementverbandes 1535 + 68 = 1603 Mt.

\* (Die Dividende der Bismarckhütte) war für die Breslauer Börse eine starke Enttäuschung. Man hatte noch vor kurzem auf 16 Prozent Dividende gerechnet. Jetzt sind aber nur 5 Prozent vorgeschlagen worden. Der Kurs der Aktien war jedoch Freitag am Schlusse der Börse 241 Prozent. — In der Generalversammlung der Wilhelmshütte, A.-G. für Mo-schtnenbau und Eisenerzeugung wurde die Dividende auf 10 Pro-zent festgesetzt.

\* (Zum Schutze der Riesengebirgsflora) hat das tschechische Ministerium für Schulwesen und nationale Kultur in Prag einen Erlaß herausgegeben, nach dem zur Erhaltung des unverfälschten Charakters der wertvollen Riesengebirgsflora das Abreißen der Gebirgspflanzen und -sträucher, sowie jede andere Vernichtung dieser Flora verboten wird. Die tschecho-slowakischen Grenzschutz haben das Recht, diejenigen anzuhalten und festzunehmen, welche sich gegen dies Verbot verbeugen. — Auch auf deutscher Seite besteht eine Polizeiverordnung zum Schutze der Riesengebirgsflora, die allerdings, wie man besonders im letzten Sommer und Herbst beobachten konnte, nicht sehr be-achtet wird. Ganze Bündel von Arleholz, Enzian, Habichtsklee und Teufelskorn schleppten die Touristen mit, nur um es häßlich unterwegs wieder wegzurwerfen.

\* (Der schlesische Viehhandelsverband) hat dem Fleischermeister Julius Dittmann aus Grünau die Ausweis-latte entzogen. Derselbe ist daher zum An- und Verkauf von Vieh nicht mehr berechtigt.

\* (Der Fischfang) in allen Nebenbächen des Oberrheins ist vom 15. Oktober bis 9. Dezember 1919 verboten. Ausgenommen von der Schonzeit sind nur Hechte und Döbel.

\* (Einwohnerwehr.) Seit dem 1. Juli 1919 erscheint monatlich zweimal eine Schrift „Die Einwohnerwehr“, welche von der Zentralstelle für die Einwohnerwehren beim Reichswehrmini-sterium herausgegeben wird. Die Schrift kann durch die Post-anstalten zum Preise von 50 Pfg. für das Halbjahr bezogen werden.

\* (Vonder Gnadenkirche.) Am Mittwoch findet keine Abendandacht statt. Es spricht an diesem Abende Pastor Schwarz aus Breslau über: Kirche und Zeitung im Dienste des deutschen Volkes. Alle Evangelischen sind eingeladen. Es wird gebeten, die Gesangsblätter mitzubringen.

\* (Zur Unterbringung von Militärpferden) werden freie Ställe und andere dazu geeignete Räume gesucht. Anmeldungen sind im Servisamt (Stadthaus) zu machen. Die Vergütung erfolgt nach den üblichen festgelegten Servisätzen.

\* (Der Bund für schlesische Heimspiele) hat sich am Montag in einer in Lipes Hotel in Herrmsdorf u. a. abgehaltenen Hauptversammlung endgültig konstituiert. Die Statuten wurden durch beraten und festgesetzt. Es sieht zu er-warten, daß die im Interesse der Heimatkunde und der künst-lerischen Weiterbildung der Bevölkerung so wichtigen Bestrebun-gen des Bundes überall auf guten Boden fallen werden.



li. (Die Stellmacher - Zwangsinnung) nahm im Herbstquartal zwei Beirhlinge auf. Die immer mehr steigende Volksteuerung im Gebirge wurde darauf zurückgeführt, daß viele Großfirmen von auswärtig sich überbieten und die Nachfrage sehr groß ist. Mit den Preisen für fertige Arbeiten herunterzugehen, wie die Stellmacher es gern möchten, ist unter diesen Umständen nicht möglich. Dem Wuschertum, das sich mehr und mehr breit macht, will die Innung mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu Leibe gehen. Der Gesamtbeitrag wird vom 1. Januar 1920 ab auf 16 Mark jährlich festgesetzt. Die mitgeteilte wurde, sind Verhandlungen im Gange, sämtliche Stellmacher-Innungen im Kreise zu einer einzigen, mit dem Stabe in Hirschberg zu vereinigen.

\* (Kammerjäger Alfred Raser,) der Vorleiter der Vespäler Oper, der am Mittwoch im Kunst- und Vereins-haus einen Viederabend veranstaltet, wird als einer der heroortragendsten Sängere der Neuzeit anerkannt. U. a. schreiben die Beirhlinge R. R.: Die Lieder von Schubert und Schumann gehalten sich zu Verdienungen, wie sie vielleicht von keinem zweiten, noch in voller Jugendfrische des Organs lebenden Sänger zu hören sind; bis einer diese Veihserschaft erreicht hat, sind er und die Veihserschaft seines Tones gewöhnlich älter geworden."

\* (Sportl.) Am kommenden Sonntag findet auf dem Hoberplatz ein Sportfest des hiesigen Reichswehr - Jägerbataillons 5 statt. Es wird seinen Anfang mit dem Abmarsch der Armeegewächsmärscher und allgemeinen Freiübungen nehmen. Im Laufe des Festes werden leichtathletische Wettkämpfe, wie 100 - Meter - Lauf, Kugelstoßen, Speerwerfen und dergleichen, Staffetten ausgetragen. Den Abichluß bildet ein Fußballwettkampf zwischen der 1. Mannschaft des Wurmbrunner Fußballklubs und der 1. Mannschaft des Paraisons und die Lausschule. Während der Voriübungen spielt das Musikkorps des Bataillons. Die Preisverteilung findet abends bei einem geselligen Beisammensein mit Vorträgen, Aufführungen und Tanz im Lenzerhof statt. Zutritt haben nur Angehörige des Bataillons und geladene Gäste.

\* (Naturfelsenheit) Von Herrn Generaloberarzt Dr. Muttray in Schreiberhan wurde uns ein Blütenzweig zugesandt, den er während des letzten Schneetreibens neben reifen Früchten auf einem Spalierbirnbaum fand.

\* (Eine Bestandsaufnahme der Pferde) findet in nächster Zeit statt.

d. (Diebstahl.) Am 9. d. M., nachmittags wurden dem Besitzer des "Weißen Hof" von den unter den Lauben aufgestellten Tischen drei cremefarbene Tischdecken mit roten und grünen Streifen an der Kante im Werte von 180 Mark gestohlen.

d. (Versuchter Einbruch.) In der Nacht zum 8. Oktober wurde versucht, in das Zigarrengeschäft Bahnhofstraße 10 einzubrechen. Es waren bereits die Messingbeschläge der Türe durch Herausziehen der Schrauben gelöst. Da auch eine Ecke der Schaulenster Scheibe eingeschlagen war, jedoch ein Diebstahl nicht entdeckt werden konnte, ist nur anzunehmen, daß die Täter gestört wurden. — In derselben Nacht wurde auch ein ähnlicher Einbruch in das Zigarrengeschäft Bahnhofstraße 16 versucht. Die Täter, welche verhaftet hatten, eine Scheibe der Labentür herauszunehmen, müssen auch hier gestört worden sein.

\* (Jugendlicher Ausreißer.) Am 9. Oktober verließ von der neun Jahre alte Sohn Alex des Buchdruckers Sväth, Schönaustraße 14, von hier. Es ist anzunehmen, daß er sich in der Gegend umhertreibt. Er ist bekleidet mit braungrauem meliertem Kadett, Matrosenmütze, schwarzen Schnürstiefeln, braunen Stiefeln, dunkelgrüner Hose, blau - weiß - gestreifter Wäsche. Der Knabe hatte seinem Vater Geld entwendet. Es ist auch möglich, daß er nach Berlin gereist ist.

d. (Werkzeuggestebl.) Der Kohlenhändlerin Stumpe, Walterstraße, wurden aus dem Hofraum zwei graue Enten im Werte von 70 Mark gestohlen.

d. (Beschlagnahme.) Bei einem Landwirt in den Sechshütten wurde am 10. Oktober ein bereits geschlachtetes Schwein beschlaggenommen. Das Fleisch wurde dem Schlachthof zum allgemeinen Verbrauch überwiesen.

\* (Der Schleifische Adler 1. und 2. Klasse) wurde verliehen dem Schützen Erich Keuner vom Niederwiesl. Schützen - Regt. 93, Sohn des Tischlermeisters Friedrich Keuner aus Grunau.

op. (Kirchliche S.) In die durch den Tod des Superintendenten Meurer erledigte erste Pfarrstelle in Jauer wurde Superintendent Dehmel in Wosen, früher Ephorus des Hirschberger Kirchenkreises, gewählt.

\* (Persönliches.) Ernann: zu Amtsgerichtsekretären unter Vorbehalt der Venderung des Dienstortes: Witsen und Alfred Scholz in Hirschberg. Verfest: die Amtsgerichtsekretäre Advanzler nach Hirschberg, Jaitte nach Löwenberg, endgiltig die Amtsgerichtsekretäre Menig nach Goldberg, Viel nach Vollenhain.

\* (Personalnachricht.) Endgiltig angestellt: der latf. Lehrer Alfons Brunel in Hirschberg.

o. Grunau, 12. Oktober. (Eine Kommunisten- und Spartakusversammlung) wurde am Freitag hier abgehalten, die zum Beweisen des Referenten nicht gut besucht war. Dieser setzte sich hauptsächlich mit den Führern der Mehrheitssozialisten auseinander und forderte schließlich: Durch Generalstreik und Diktatur des Proletariats zur Räterepublik! Von einem Mehrheits-

sozialisten wurde erwidert, daß ein Generalstreik uns auch nach dem Restes von Kredit im Auslande berauben und die Balance noch weiter herabdrücken würde, so daß die Bevölkerung noch mehr Mangel leiden müßte. Von deutschdemokratischer Seite wurde das noch besonders unterstrichen. Der Referent wurde noch veranlaßt, sich des Näheren über die Kommunalisierung der Landwirtschaft auszulassen, durch welche auch der kleinste Besitzer sein Verkaufsrecht haben würde. Ihm wurde entgegengehalten, daß dann das Interesse an einer geordneten Wirtschaftsführung, wie rechtzeitiger Aderbestellung und Hereinbringung der Ernte, Bodenverbesserung, Erhaltung der Wohn- und Wirtschaftsgelände usw. geradezu totgewickelt würde. — Die Entente führt Krieg gegen Rußland zur Beseitigung der Räterepublik. Wenn es den Spartakisten gelänge, eine deutsche Räterepublik zu errichten, ständen wir sofort wieder vor dem Kriegen. Diejenigen, die sich augenblicklich auch hier für eine deutsche Räterepublik begeistern, würden dann jedenfalls die letzten sein, die sich auf irgend welche Lebensgefahr einlassen würden.

r. Langenau, 14. Oktober. (Landarbeiterversammlung.) Am Sonnabend fand in Walters Gasthof eine öffentliche Landarbeiter-Versammlung statt. Der Kreisvertrauensmann vom Deutschen Landarbeiter-Verbande, W. Dreißer, sprach über Lohn- und Arbeitsbedingungen der Landarbeiter und Frauen. Im Anschluß an den Vortrag traten 17 Arbeiter und Frauen dem Verbande bei.

m. Wurmbrunn, 12. Oktober. (Eine Gemeindevertretersitzung) fand am Freitag statt. Nach der Verpflichtung des Gemeindevorordneten, Hausbesitzer Banke und in die Kommission für das elektrische Ortsnetz Gutbesitzer Tschenscher gewählt. In Mitgliedern des Verwaltungsrats der Gemeindepartei wählte man Kaufmann Schüller, Schuldirektor Hillwed, Kaufm. Seibel, Rentant Ritsch und Arzt Dr. Saud. Für das Armenhaus wurden die Kosten für Erneuerung der Bedachung, für eine elektrische Lichtanlage, für Fenstererneuerung bewilligt. Das Wasserwerk soll mit einer neuen Brunnenanlage versehen werden, um eine genügende Wassermenge schaffen zu können. Die Kosten von 45 000 Mk., die durch eine Anleihe gedeckt werden sollen, werden bewilligt. Der Beitritt zum Bunde Niederschlesischer Industrieller wurde beschlossen. Sodann wurde beschlossen, im nächsten Jahre den Zalfsackmarkt wieder aufleben zu lassen. Die Auswüchse, die der Zalfsackmarkt in den letzten Jahren vor dem Kriegen zeigte, wie das Ueberhandnehmen der Glüssspiele, sollen beseitigt werden; doch soll der Zalfsackmarkt seine Bedeutung als Volksfest behalten. Zur Förderung der Angelegenheit wählte man eine Kommission aus den Herren Seipel, Hillwed, Dr. Grundmann und Baunternehmer Berner mit dem Recht der Auswahl. Eine geheime Sitzung schloß sich an.

o. Kaiserswaldau, 12. Oktober. (Einwohnerwehr.) In einer Versammlung der hiesigen Ortsbewohner, welche auch aus Wernersdorf besucht war, sprach der militärische Kommissar Major Schad über Notwendigkeit, Zweck und Ziele der Einwohnerwehren. Es liegt bereits eine große Anzahl von Beitrittsanträgen vor.

o. Agnetendorf, 14. Oktober. (Gemeindevertretung.) In einer Versammlung der hiesigen Ortsbewohner, welche auch aus Wernersdorf besucht war, sprach der militärische Kommissar Major Schad über Notwendigkeit, Zweck und Ziele der Einwohnerwehren. Es liegt bereits eine große Anzahl von Beitrittsanträgen vor.

y. Schreiberhan, 14. Okt. (Die Kommunisten) stellten am Montag abend in der Heinkel-Waude eine Werbeversammlung ab, die auch recht zahlreich von Angehörigen aller Parteien besucht war. Der Redner des Abends suchte in recht gewandter Weise für das Programm der Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund) Stimmung zu machen. Unter Angriffen auf die Mehrheitssozialisten und die Unabhängigen suchte er dabei seine Partei als die alleinige Vertreterin des wahren Sozialismus hinstellen. In der Aussprache trat der Führer der hiesigen Deutschdemokraten, Dr. Wehring, den Ausführungen des Redners entgegen. Er teilte dabei mit, daß in der nächsten Zeit eine öffentliche Versammlung von deutschdemokratischer Seite veranstaltet wird, in der über das Thema „Parlamentarismus und Räteystem“ ein Vortrag gehalten werden wird. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

□ Krummhübel, 14. Oktober. (Ueber den Aufstand in einem Aurgast) wird uns noch ausführlicher berichtet: Montag früh gegen 6 Uhr hörte ein Willebesitzer im Oberdorf neben Hotel



"Badmannsheil" in der Gegend des Hochbehälters der Wasserleitung 5 bis 6 Schüsse, die verschieden kräftigen und mit hin von zwei Schutzwaffen herzurühren schienen. Durch Gefäß seines Hundes wurde der Villenbesitzer auf einen am Baume seiner Wohnung stehenden, elegant gekleideten Herrn aufmerksam, der erzählte, er sei eben beim Hochbehälter überfallen und durch einen Schuss am Arm verwundet worden. Aus einem Rockärmel lief tatsächlich Blut. Der Villenbesitzer ging mit dem Ueberfallenen einige Schritte nach dem nahen Hochbehälter zu, von wo nunmehr noch zwei Schüsse auf sie abgegeben wurden. Beide Augen schlugen in der Nähe der Genannten ein. Der Ueberfallene gab darauf aus einem Browning ebenfalls zwei Schüsse nach dem Angreifer ab, welcher im Walde beim Hochbehälter bemerkt wurde. Der Angreifer, soweit im Zweifelhaft zu erkennen, ein großer, kräftiger Mann, trat darauf einen Augenblick aus dem Walde heraus und beschwand dann im Walde, während der Ueberfallene, in der Aufregung unbekannt geblieben, sich nach dem Dorfe Strumhübel zu entfernte. Die von Nachbarn, welche die Schüsse auch gehört hatten, sofort ausgesprochene Verfolgung des Täters blieb erfolglos. Nach den Spuren ist der Täter nach dem Gedirge zu geflohen. Die Motive der Tat, sowie Einzelheiten, sind noch unbekannt.

8. Wäckerdörfer, 14. Oktober. (In der Gemeindevertretersitzung) sprach zunächst Schichtmeister Reimann im Namen der Gemeindevertretung dem auscheidenden Gemeindevorsteher Herrn Pohl den Dank der Gemeinde aus und begrüßte als neuen Gemeindevorsteher den Sohn des Herrn Pohl. Bei der in der vorigen Sitzung erfolgten Schöffenwahl wurden die Gemeindevertreter Drescher und Reimann zu Schöffen, zum Hilfschöffen Herr Michael gewählt. Die Wahl des Letzteren wurde beanstandet, da sie nicht im besonderen Wahlgange erfolgt war. Die Gemeindevertreter erklärten sich aber wieder einstimmig für die Wahl des Herrn Michael zum Hilfschöffen. Hieran schloß sich die Wahl der Voreinschätzungskommission, welche die Genußsteuer erbt. Vorgeschlagen war Schöffe Drescher. Schichtmeister Reimann trat dafür ein, für diese Kommission einen Arbeiter oder Beamten zu wählen, und betonte, daß diese Gruppe ein besonderes Interesse an der Einschätzung der Landwirte hätte, da die Arbeiter und Beamten alles verstehen müßten, was sie sozusagen in den Mund stecken. Ein Sturm der Entrüstung entbrenn sich nun über die Nichtlandwirte der Gemeindevertretung. Dieser artete auch persönlich aus. Schichtmeister Reimann verbat sich dies für seine Gruppe und gab deutlich zu verstehen, daß eine andere Zeit angebrochen sei, in der nicht mehr nur die Landwirte eine aus verschiedenen Ständen zusammengesetzte Gemeinde zu leiten hätten. Er bat ferner, sachlich zu bleiben und nur für das Gemeinwohl zu arbeiten. Nach der Aussprache wurde gewählt als Mittelschöffe Drescher und als Stellvertreter Tischler Käsel. Letzter war es nicht möglich, einen Arbeiter als Mittelschöffe aufzustellen, da hier die Landwirte die Stimmenmehrheit haben. Hieraus wurde beschlossen, daß eine einmalige Umlage für unvorhergesehene Auslagen in Höhe einer Gemeindefeuer eingezogen wird. Nach Erledigung kleiner Anfragen und Bemängelung der Protokollführung in den Sitzungen durch einen Gemeindevertreter wurde diese ungemohnt stürmische Sitzung nach 3½ Stunden Dauer geschlossen.

9. Pöhn, 14. Oktober. (Städtisches. — Vereinsleben.) Die Stadtverordneten wählten einstimmig als unbesoldeten Beigeordneten den Direktor des hiesigen Pädagogiums Dr. Engels, nachdem Mollaretsch, Kroen diese Wahl abgelehnt hatte. Die Rechnungen für die Bewahrung des abgegrenzten Geländes zwischen dem Sanatorium, der Schützen- und Gartenstraße wurden vom Architekt Henschel aus Gölitz erläutert und von der Versammlung für praktisch befunden. Seitens der Lebensmittelbeschaffungskommission wird der Stadt die Versorgung mit Kraut und Kartoffeln und anderen Nahrungsmitteln zugesichert. Der Verkauf soll der Kommission überlassen bleiben. — Am Sonntag hielt der katholische Männer- und Singkreisverein eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Pfarrer Klose, über die Vorgänge in der Landwirtschaft und der Industrie sprach. Ferner hielt Rentier Steinert einen Vortrag über seine Reise nach München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, dem Main und dem Bodensee. Der Verein beschloß, an der am 19. d. Mts. in Liebenthal stattfindenden Katholikenversammlung teilzunehmen.

1. Schönan, 12. Oktober. (Verschiedenes.) Die wiederholte Bemerkung neuerwählter Ratmänner Fröhner, Ander, Fischer und Hädel, sowie der Beigeordnete Jähnlich haben von der Regierung die Bestätigung erlitten. — Die bisher für den Kreis Schönan ständige Ehrensenator-Herzogin-Kommission ist aufgelöst worden und ihre Obliegenheiten dem Cheuramt Gölitzberg übertragen, das für den Kreis hier eine Zweigstelle unterhält. Weiter der Faktoren in Gemeindeführer Wels. — Der Preis im Kreise ist von 24 auf 27 Wfa. pro Pfund erhöht worden. — In Neulich wurde der Gemeindevorsteher Döring wieder gewählt. Die Schöffenwahl fiel auf Gutbesitzer Schwabe, Arbeiter Frick und Faktorsführer Berlin. Ersterer wurde auch als Amtsvorsteher wiedergewählt.

2. Schönan, 13. Oktober. (Stromperre.) In dieser Woche hat der Kreis Schönan von nachmittags 1 Uhr bis 1/3 Uhr keinen elektrischen Strom. Die Stromzufuhr wird nach weiterer Einwirkung erfaßt und zwar droht Witterung für den ganzen

Tag über, falls die Bitterung in der jetzigen Weise weiter anhält. Das zurzeit vorhandene Wasser in der Talsperre reicht bei weitem nicht hin, um die Stromzufuhr aufrecht erhalten zu können und Kohlen kann das Elektrizitätswerk nicht erhalten.

m. Löwenberg, 14. Oktober. (Verschiedenes.) In der Stallung des Gasthauses "Weißer Schwan" wurden vom Revisor G. 7 Rüge beschlaggenommen. Sie wurden der Vieheinkaufsstelle überwiesen. — Kantor Paul in Kesselsdorf begehrt am 18. d. M. sein 40jähriges Ortsjubiläum. Am selben Tage ist er auch 40 Jahre Gerichtsschreiber der Gemeinden Kesselsdorf, Bentz-Nachwitz und Hünchen.

wp. Löwenberg, 12. Oktober. (Verschiedenes. — Stadtverordnetenversammlung.) Die Lohnstreitigkeiten bei den Firmen Maschinenbauanstalt Artl und Baumeister Bentler sind beigelegt. Die Angeklagten haben die Arbeit wieder aufgenommen. — Nach dem sich der Arbeiterrat hier aufgelöst hatte, hat sich vor einigen Wochen ein neuer A.-R. gebildet, der nur aus Angehörigen der sozialdemokratischen Parteien besteht. Obgleich der Zentralrat in Breslau die Bestätigung des A.-R. davon abhängig gemacht hat, daß auch Angehörige der Kaufmannschaft, des Handwerks, Aerzte usw. demselben angehören sollen, diese Kreise einen Eintritt aber abgelehnt haben, da sie die Notwendigkeit nicht anerkannten, ist der A.-R. vom Zentralrat nun doch bestätigt worden. — Dem Lebensmittelrevisor G. gelang es, einem Hofschlächter G. aus Hagenort zwei Rüge zu beschlagnehmen, die dieser geklaut hatte. — Die Stadtverordneten beschloßen, den Betrag von 12800 Mark vom Wasserwerk dem Pflanzungsfonds zuzuführen. Ein Antrag, allen Schülern der Volksschule freie Lehr- und Vermittlung zu bewilligen, fand keine Annahme; es sollen jedoch wie bisher bedürftige Volksschulkinder diese Mittel kostenlos erhalten. Der Hausungsplan für das Jahr 1919/20 wurde genehmigt; hiernach sollen 7600 Festmeter Drehholz und 2140 Raummeter Rehta geschlagen werden. Versammlung erteilt die Genehmigung zur Errichtung einer zweiten Spargassen-Asylkinderkantine und beschließt die Ueberlassung des Bauhofgartens an das städtische Krankenhaus zur Erweiterung der Anlagen für die Kranken. Den Vorsitzenden des Mietbewilligungsamtes, Rechtsanwält Conrad, und des Wohnungsamtes, Stadtbaumeister Müller, welche ihre Ämter niederlegen wollen, erteilt die Versammlung (dagegen können die Angehörigen der sozialdemokratischen Parteien) ihr Vertrauen aus und ersucht sie, ihre Ämter weiter zu behalten.

m. Röhrenbach, 10. Oktober. (Zu Tode verunglückt) ist der Bergbauer Wilhelm Schubert hier in der Abendrotgrube durch hereinbrechendes Gestein.

o. Grüssau, 12. Oktober. (Westw.-Gef.) Viehhändler Stadant hier kaufte das Hausgrundstück der kriechenden Erben.

p. Liebenthal, 12. Oktober. (Konzert.) Mittwoch findet hier ein Seminarkonzert statt, an welchem etwa 300 Sänger und die Hirsberger Jägerkapelle mitwirken werden.

1. Landesgut, 12. Oktober. (Stadtverordnetenversammlung.) In der Sitzung der Stadtverordneten am Freitag erfolgte die Einführung der sechs neugewählten unbesoldeten Stadträte (Mehrheitssozialisten und Unabhängige). Es sind dies Gewerkschaftssekretär Scholz, Schriftfeger Müller, Schneidemeister Kreuter, Angestellter Bräuner, Weber Kuchinke und Weber Lorenz. Die Neuregelung der Ortszulagen für die hiesigen Volksschullehrer und Lehrerinnen wurde nach dem Magistratsantrage angenommen. Der Antrag des Stadtverordneten Stadtschreiber Mische (Soz.), höhere Löhne zu bewilligen, wurde, da das neue Besoldungsgesetz in Aussicht steht, abgelehnt. Es folgten kleinere Vorlagen. Nach einer Verfügung des Ministers des Innern verliert der vor dem 14. August als Magistratsmitglied Gewählte sein Amt als Stadtverordneter. Es betrifft dies hier den Stadtrat Proll (Soz.). Da diese Frage den sozialdemokratischen Fraktionsmitgliedern noch ungelöst erscheint, will der Magistrat nochmals den Minister um Bescheid ersuchen. Eine längere Debatte entspinnt sich nun bei dem Antrag des Bürgermeisters Feige, ihn von seinem Amte zu entbinden. Das Ersuchen des Vorsitzenden, Direktor Burkert, die Angelegenheit auf öffentlichem und friedlichem Wege aus der Welt zu schaffen, und ein Antrag des Stadtverordneten und Gewerkschaftssekretärs Smuda (Christlich sozial), der darauf hinausläuft, eine Kommission zu wählen, um einen Ausgleich zu schaffen, wurden abgelehnt. Die sozialdemokratische Fraktion zog sich zu einer kurzen Besprechung zurück, die damit endete, daß an der Abstimmung des Antrages des Bürgermeisters Feige festgehalten wurde. Die Abstimmung ergab 16 sozialdemokratische Stimmen für den Antrag und 14 bürgerliche Stimmen dagegen. Da Bürgermeister Feige einen sechswoöchigen Erholungsurlaub angetreten hat, wurde beschlossen, bei der Neuregelung um einen Vertreter zu ersuchen. Vorsitzender Direktor Burkert widmete hierauf den mit dem heutigen Tage aus dem Amte schiedenden Stadtraten Goldarbeiter Schütz, der 20 Jahre lang das Amt der Armen-, Feuerwehr- und Armenkassen-Verwaltung verwaltet hat, Fabrikbesitzer Hamburg, Leberfabrikant Diekmann, Kreisbesitzer Leiser, Generaldirektor Fröhne und Arbeitssekretär Proll herzliche Dankesworte für ihre aufopferungsvolle langjährige Tätigkeit.

m. Langenitz, 12. Oktober. (Drahtfestes Jubiläum.) Kaufmann Zimmerling feierte an einem Tage seine Silberne Hochzeit, sein 25jähriges Bestehen als Jubiläum und sein 30 jähriges Jubiläum als Beamter der Schließischen Holzindustrie.



ab. Langenauß, 12. Oktober. (Die Goldene Hochzeit) feiert in voller körperlicher und geistiger Frische der Kapellmeister Hörnler hier mit seiner Gattin.

ab. Görlitz, 12. Oktober. (Die Stadtverordneten-Versammlung) gab dem Antrage des Magistrats ihre Zustimmung, daß zur Ausführung der geplanten ländlichen Siedelung mit 96 Einfamilienhäusern an der verlängerten Trostendorferstraße ein Grundstück von zusammen 11.6390 Hektar an die Stadt Görlitz zum Preise von 50 Mk. für den Quadratmeter gekauft wird.

ab. Görlitz, 13. Oktober. (Die hiesigen Tischlergehilfen) sind wegen der Betriebsrätefrage und der Beschäftigung der Lehrlinge am Sonnabend in den Ausstand getreten. Man hofft jedoch, daß heut Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

ab. Lautawerk, Kr. Hoyerwerda, 12. Oktober. (Landarbeiterstreik.) Die Arbeiterschaft des größten Rittergutes im Kreise Hoyerwerda, Weißkollon, hat mit der Rittergutsverwaltung (das Rittergut gehört dem bekannten rheinischen Millionär und Großindustriellen Hugo Stinnes) einen Tarifvertrag der deutschen Landarbeiter abgeschlossen. Dieser Vertrag wurde aber seltens der Verwaltung nicht innegehalten, weshalb die gesamte Arbeiterschaft in den Streik getreten ist.

ab. Görlitz, 13. Oktober. (Auf der Görlitzer Kreisbahn.) deren Angestellten im Streik stehen, ist von Montag ab der Güterverkehr für Lebensmittel, Kohlen, Vieh und Jucherrüben auf Widerruf wieder aufgenommen worden. Jeder andere Güter- und Personenverkehr bleibt nach wie vor ausgesetzt.

Breslau, 14. Oktober. (Für Tarifbewegung im Breslauer Gastwirtsgerwerbe.) In einer Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Gastwirtsvereinigungen Breslau und Umgegend kam es zur Erledigung der Trinkgeldfrage. Die Kellner erhalten neben einem Grundlohn von 160 Mk. einschließlich der Kostenschuldung den Zuschlag von 10 Prozent auf jede Gastrechnung. Bei Wein beträgt der Zuschlag, da die Weinsteuer von ihm nicht mitberührt werden soll, nur acht Prozent.

### Gerichtssaal.

Kriegsgericht in Hirschberg.

Hirschberg, 13. Oktober.

Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung war der Jäger Erwin M. von hier angeklagt. M. war schon vor dem Kriege Kassierer des hiesigen Konsumvereins. Er hatte die Bücher des Vereins zu führen und die Kasse zu verwalten. Im Januar 1916 trat M. freiwillig beim hiesigen Jägerbataillon ein, behielt aber seinen Kassiererposten beim Konsumverein weiter, um das Gehalt von 2500 Mark weiter zu beziehen. Dies ging auch bis zum September 1917. M. lebte zwar flott, doch glaubte man, daß er sich das leisten könne. Bei einer Kassenprüfung wurde nun entdeckt, daß über 5000 Mark fehlten. Die einzelnen falschen Buchungen konnten auch nachgewiesen werden. M. entschuldigt sich heute, daß er sich unviel Arbeit zugemutet habe, da er als Soldat dieselbe Arbeit geleistet habe als vor seiner Militärzeit. Auch will er zuweilen Ausgaben aus seiner Privatkasse bezahlt und sich das Geld dann aus der Kasse wiedergemommen haben. Weiter gibt er an, daß in verschiedenen anderen Lägern, — M. hatte noch mit elf solchen aus dem Kreise abzurechnen, — Ueberschüsse bei der Abrechnung gewesen sind, und er könne nur glauben, daß er bei der Abrechnung über unviel Geld quittiert habe. Dies wurde ihm aber nicht geglaubt, da er das Geld von den anderen Kassen vom Postamt erhalten hat. Gegen M. wurde eine Strafe von 9 Monaten beantragt, doch nur auf 2 Monate erkannt.

Altwasser, 11. Oktober. Der frühere Buchdrucker Paul Dinter, der am 25. September den Schnelldruckerlein aus Altwasser im Wilhelmshöher Walde erschossen und beraubt hat, ist heute vom Kriegsgericht, das am Tatorte tagte, zum Tode verurteilt worden.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die präzise Verantwortung.

Zur allgemeinen Aufklärung bezüglich der Unstimmigkeiten der letzten Militär-Leichenparade, die in Abwesenheit des Herrn Musikmeisters Bösel hier stattfand, sei folgendes bemerkt: Das Musikkorps des Jägerbataillons Nr. 5 ist von einer Militär-Leichenparade nicht in Kenntnis gesetzt worden und hat auch keinen Befehl erhalten, an solcher teilzunehmen. Die Schuld trifft somit eine andere Stelle, keinesfalls aber die des Musikkorps Jägerbataillons Nr. 5.

Mehn,  
Korpsführer.

Beigmann,  
Vertrauensmann.

### Kunst und Wissenschaft.

Hirschberger Stadttheater.

Ein halbes Dutzend weniger einem Bearbeiter haben sich abgemüht, denn vor langer, langer Zeit einmal beliebten Werke

„Auf eigenen Füßen“ ein modernes Gewand anzulegen, um mit ihm unter dem Titel „Hummelstudenten“ den Anschluss an den goldhaltigen Lantienfluss zu erreichen. Und es scheint ihnen gelungen zu sein. Trotz der gar leichten und sorglosen Bauart hält sich das Werk nun schon einige Jahre auf dem Spielplan; denn es weist zwei Vorzüge auf, die dem heutigen anspruchslosen Geschmack genügen. Einige Szenen almen wirklich denumor, über den man herzlich lachen kann, ohne sich hinterher seiner Lachlust schämen zu müssen, und dann enthält das Stück einige Rollen, aus denen gestaltungsfähige Darsteller wirklich etwas machen können. Ich verzichte auf eine Charakteristik des Inhalts. Aus den beiden Titeln „Hummelstudenten“ und „Auf eigenen Füßen“ kann sich der phantasiebegabte Leser schon irgend einen Zusammenhang zusammenreimen. Und mehr haben die Bearbeiter auch nicht getan.

Der Aufführung konnte man mit einem lachenden und einem weinenden Auge folgen. Freuen konnte man sich über manch wirklich recht humorvolle schauspielerische Leistung. Aber die genialische, überhaupt die musikalische Seite der Aufführung! — Man könnte ja den Schleier der alles verstehenden, und darum alles verzeihenden Liebe darüber decken. Aber das geht nicht an. Die musikalischen Bearbeiter — Musik ist nämlich auch dabei — haben es sich und den Sängern doch wahrlich leicht gemacht; sie haben nur ganz allgemein bekannte Weisen anderer zur fogen. Velebung herangezogen. Aber auch das war manchmal noch zu schwer. Daß es so etwas wie Lust und Rhythmus gibt, von Reinheit und Schönheit des Tones überhaupt zu schweigen, scheint einigen Mitaliedern etwas noch völlig Unbekanntes zu sein. Herr Klose versuchte zunächst krampfhaft den Zusammenhang zwischen Bühne und Orchester herzustellen, gab den Kampf aber schließlich als aussichtslos auf. Das Orchester hatte auf das Stimmen der Instrumente auch nicht die genügende Sorgfalt geübt, wenigstens ließ der unreine Klang darauf schließen. Also kurz: die musikalische Darbietung hatte einen völlig negativen Erfolg. Dagegen zeigte das Spiel Sicherheit und flotten Aug. Im Mittelpunkt standen Fr. Sohns und Herr Reimer. Lust und Fröhlichkeit erfüllten sie und ihr Spiel, und das übertrug sich auf die Zuschauer. Die Operettenparodie „Das Wundernadchen“, frei nach Schillers „Kabale und Liebe“, wurde von ihnen geradezu köstlich gemimt. Komisch, daß viele diese famose Verhöhnung der Operettenkunst gar nicht verstanden. Auch die Romane von Geierlein stellen recht gut. Mit Verleumdung seien noch die Damen Boel und Simon und die Herren Reumann, Grandett, Marwis, Winaer und Sölter genannt. Herr Kirchner schien bei der Wahl der Masse das Theater mit dem Zirkus verwechselt zu haben. Im ersten Akt sollte wohl der Prospekt das Hefelberger Schloß darstellen? Aber es gehörte viel Einbildungskraft dazu, um das herauszufinden. Von künstlerischem Geschmack ist in diesem — Wunde nichts zu entdecken. Dann lieber nur einen einfachen Hintergrund.

### Tagesneuigkeiten.

Der Winter ist nunmehr auch im Sarj eingelebt. Der Schnee liegt stellenweise einen halben Fuß hoch.

Ueber einen grauenhaften Mord berichten Hamburger Zeitungen: Auf einem Bauerngehöft in Neuensirchen im Mecklenburg wurde eine grauäugige Kat verätzt. Als der Besitzer des Gehöfts am Morgen den Stall betrat, fand er einen toten Menschen in einer Korbhaube eingewickelt. Es wurde eine Kuh vermisst, die während der Nacht von Dieben abgeschlachtet worden war. In dem Toten wurde der eigene Sohn erkannt. Dieser war während der Nacht aus der Gefangenschaft zurückgeführt und hatte die Diebe verumlichlich überfallen. — Genau dieselbe Mordgeschichte war vor einigen Tagen aus einem Dorfe des Kreises Löwenberg, es sollte Siebeneichen, Schmotzkeffen oder noch ein anderer Ort sein, gerüchtwiese in der gannan Gegend erzählt worden. Wahrscheinlich ist die Kunde von der Tat von Reisenden nach hier gebracht worden. Im Weitererzählen ist dann der Schaulab des Verbrechens nach hier verlegt worden.

Handgranatenattentat aus Eifersucht. Bei der schon gemeldeten Eifersuchtstat in Neu-Walchow (Brandenburg), wo der 20 Jahre alte Fabrikarbeiter Kores wegen verführer Liebe gegen die auf einem Eisenbahnwagen stehende 18 Jahre alte Arbeiterin Frieda Hanfmal eine Handgranate geworfen hatte, sind acht Personen getötet und 15 schwerverletzt worden.

Vier Kinder erstickt. In Schnackensleben bei Mandenburg erstickten vier Kinder, die von ihren auf dem Felde arbeitenden Eltern in der Wohnnna eingeschlossen waren, durch den Querschnitt des ins Schwelen geratenen Holzes.

### Letzte Telegramme.

Die Schuld am Kriege.

3 Berlin, 14. Oktober. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß für die Schuld am Kriege besprach heute die Be-



handlung der Untersuchungsfragen durch die Unterausschüsse. Wie die N. B. Z. erzählt, wird in den nächsten Tagen in einer öffentlichen Sitzung über die Sache selbst verhandelt werden. Ueber die Friedensmöglichkeiten in den Jahren 1916 und 1917 durch die Vermittlung Wilsons soll der frühere Botschafter in Washington Graf Bernstorff öffentlich vernommen werden. Hieraus sollen der frühere Reichskanzler von Bethmann Hollweg und General Ludendorff vor dem Ausschuss gehört werden.

**General von Eberhardt und die lettische Regierung.**

wb. Rowno, 14. Oktober. General von Eberhardt hat der lettischen Regierung mitgeteilt, daß er den Befehl über das 6. Reservekorps von dem Grafen v. d. Golz übernommen habe und daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, nicht nur mit der lettischen Regierung im besten Einvernehmen zu handeln, sondern auch die entgegenstehenden Schwierigkeiten zwischen den russischen Truppen und der lettischen Regierung zu beseitigen. Da ihm zur Erfüllung der Aufgabe, die deutschen Truppen zurückzuführen, der Schutz der hierzu benötigten Eisenbahnen besonders am Herzen liege, habe er den Wunsch, sich mit Vertretern der lettischen Regierung hierüber persönlich auszusprechen. Die lettische Regierung hat sich hiermit einverstanden erklärt und den Verkehrsminister und einen Offizier des Verkehrsministeriums zu einer mündlichen Aussprache mit dem General von Eberhardt nach Saikum zu senden versprochen.

**Die Kämpfe um Riga.**

8 Kopenhagen, 14. Oktober. Ueber die Anarchie der russischen Bestarmee auf Riga wird noch aus Desinators gemeldet: Es gelang den russischen Truppen, den Widerstand der auf dem linken Ufer stehenden lettischen Truppen zu brechen und sie zum Rückzug zu zwingen. Der Versuch, den Uebergang über die Dina zu erzwingen, mißlang aber. Die Letten haben die Betonbrücke in die Luft gesprengt. Durch die Beschädigung wurde Riga stark beschädigt.

**Nord-Rußland von den Engländern geräumt.**

wb. London, 14. Oktober. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß die Räumung Nord-Rußlands beendet ist. Der letzte Transport ist gestern von Murman abgegangen. General Gowlinson mit seinem Stabe wird heute in Glasgow erwartet.

**Die Abtretung von Danzig.**

wb. Danzig, 14. Oktober. Die Uebergabe der dem Reiche gehörenden Betriebe an die Stadt Danzig, die als Treuhänder auftritt, ist gestern erfolgt. Reichswerk, Gewerkschaft und die Arbeitervereinigungen wurden dem Oberbürgermeister übergeben.

**Die Abstimmung in den deutschen Ostgebieten.**

Paris, 14. Oktober. Nach dem Echo de Paris bestimmte der Rat der Alliierten, daß die Abstimmung in den deutschen Ostgebieten acht Monate nach dem Inkrafttreten der Reichsgesetze des Friedensvertrages mit Deutschland erfolgen soll.

**Aufhebung des Belagerungszustandes im Saargebiet.**

wb. Berlin, 14. Oktober. Der über das Saargebiet verhängte Belagerungszustand wurde aufgehoben. Die Arbeiter nahmen fast vollständig die Arbeit wieder auf.

**Öffnung der brasilianischen Häfen.**

wb. Rio de Janeiro, 14. Oktober. Nach einer Sabazmeldung hat die Regierung die brasilianischen Häfen für die deutschen Schiffe geöffnet.

**Eisenbahnerstreik in Frankfurt a. M.**

wb. Frankfurt, 14. Oktober. Hier haben 15000 Eisenbahner wegen Lohnforderungen die Arbeit niedergelast. Sie haben demonstrierend vor das Direktionsgebäude. Als ihnen der Präsident der Eisenbahndirektion mitteilte, daß er die Lohnforderungen nicht aus eigener Machtvollkommenheit bewilligen könnte, bemühtigte sich der Menge eine große Erregung. Hunderte nahmen mit Gewalt von dem Direktionsgebäude Besitz.

**Die Aufstände gegen die russische Sowjet-Regierung.**

8 Kopenhagen, 14. Oktober. Neue Berichte aus Moskau lassen erkennen, daß der Aufstand des sogenannten nationalistischen Zentrums in Moskau, der von einer außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung der Gegenrevolution niedergeschlagen wurde, doch viel ernstlicher war, als man bisher angenommen hatte. Die Aufstände der Landbevölkerung gegen die Moskauer Kommunisten herrschaft greifen immer weiter um sich.

**Berliner Börsenbericht.**

wb. Berlin, 14. Oktober. Wie gestern setzte auch im heutigen Börsenverkehr eine rege Aufwärtsbewegung am Kolonialmarkt ein. Diesmal waren es Lohmann-Salpeter-Aktien, die in einem starken Sprung bei einer Steigerung von etwa 100 Prozent den Kurs von 725 erreichten. Auch deutsche Kolonialanteile, Ost- und Kolmaske-Aktien gewannen beträchtliche Kurssteigerungen. Im weiteren Verlaufe erfolgte eine starke Aufwärtsbewegung am Rentenmarkt, die teilweise mehr als zehnprozentige Gewinne zur Folge hatten. Bevorzugt waren Gelsenkirchener, Phoenix und Mannesmann-Röhren-Aktien. Auch einige Spezialpapiere stellten sich beträchtlich höher, so vor allem Gebrüder Böhrler mit einer Kurssteigerung von etwa 18 Prozent, Augsburg-Nürnberg und Deutsche Wassen. Schantungbahn und Orientbahnen, sowie Türkische Tabak setzten die Aufwärtsbewegung in kräftigster Weise fort. Im Uebrigen war das Geschäft bei durchaus fester Haltung und Kursbildung ziemlich ruhig. Im Anleihemarkt behaupteten sich für Deutsche Anleihen der Kursstand. Oesterreichische und ungarische Werte waren nahezu geschäftslos.

**Hierher die Augen!**

Ist es richtig, für 1 Paar Stiefelsohlen 20-25 Mark zu bezahlen, weil das Leder so teuer ist, wenn man sich trotz allen Schimpfens auf den „Ersatz“ die Stiefel selbst für eine Mark besohlen kann? Eine Platte „Atlas-Sohlenstoff“, 35x45 cm ausreichend für 4-6 Paar Sohlen, kosten jetzt für Damenschuhe M. 4.-, für Herrenschuhe M. 5.-. Biegsam, haltbar, wasserdicht. Kein Holz, aber erstklassiger Ersatz für Leder. Versand nach auswärts nicht unter 3 Platten. Schuhmacher, Wiederverkäufer, Vereine, Fabriken und Verwaltungen bei größerer Abnahme Sonderpreise.

Alleinverkauf:  
**Emil Schrabeck, Freiburg i. Schlesien.**

**Flechten Wunden**

offene Füße, Krampfadernleiden halt sogar in verzweifelten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die **hautheilende schmerz- und juckreizstillende „Vater Philipp-Salbe“**. Preis 2,70 Mk. und 5,10 Mk.; erhältlich in Hirschberg in der **Hirschapotheke**. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei **Tutogen-Laboratorium, Szittkehmen-Rominten 137.**

**Zähne & Plomben**  
**H. Neubaur,** Hirschberg i. Schl., Kaiser Friedrichstr. 8  
empfohlen durch den deutschen Offizierverein. **Telefon 443.**

**Blei.**  
Für Bleirohr, Bleiabfälle etc. zahle 2 Mk. p. kg. Zulassung ist als Frachtg. geg. Nachn., ev. Vorausz. Bleifabrikator. Bremen 19, Hensbergerstr. 30/92.

**Safelleim**  
kaufe jeden Posten.  
Angebote unter U 583 an d. Exped. d. „Boten“ erw.

1 Paar gebrauchte, noch gut erhaltene **Schneeschuhe** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter O 81 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Gemahl., hochprozentigen **Düngeralkali** hat auf Lager **Heidrich, Rabitzsch.** Telefon-Nr. 2.

**Hiawatha,** neuester Modelans, Ausgabe f. Klavier 3 Mk. Porto- u. nachnahmefrei. S. Springers Buchhandl.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: Dr. h. c. h. Siegfried „Das Städt. und Provinz.“; Hauptgeschäftsführer: Hans Werth für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Anzeigen: Direktor M. Klein. Verlag und Druck: „Boten-Verlag“ (H. Klein), Schmied in Hirschberg i. Schl.



**Paul Nowak**  
**Margot Nowak**  
geb. Schindler  
Vermählte.

Hirschberg, den 14. Oktober 1919.

**Ihre Vermählung**

bedeuten sich hierdurch anzusagen  
**Herbert Pürschel, Kaufmann,**  
**Ernestine Pürschel**  
geb. Teuber, verw. Pflefer.  
Cunnersdorf i. N., den 12. Oktober 1919

N. B. Für die außerordentlich reichen  
Blumenspenden, Aufmerksamkeit und Ge-  
schenke zu unserer Vermählung sagen wir auf  
diesem Wege unseren  
**allerherzlichsten Dank!**

Die Geburt eines **gesunden**  
**Jungen** zeigen hoch erfreut an  
**Assessor Egon Moser**  
und **Frau Liselotte**  
geb. Kolwitz.  
Seifersdorf, den 13. Oktober 1919.

Für die zu unserer  
**grünen und silbernen Hochzeit**  
erwiesenen Ehrungen und zahlreichen Geschenke  
sagen wir herzlichsten Dank.  
**Alfred Kasse u. Frau Frieda**  
geb. Tschorn.  
**Hermann Tschorn u. Frau.**  
Grumau i. N. S. B., den 11. 10. 1919.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit zur **Silber-**  
**hochzeit** sagen wir  
**herzlichen Dank.**  
**R. Wendler, wissenschaftl. Lehrer**  
und Frau **Gertrud, geb. Killan.**  
Hirschberg, den 15. Oktober 1919.

**Statt Karten!**

Für die zahlreichen Beweise von Teil-  
nahme sowie die vielen Kranzspenden anlässlich  
des Hinscheidens unserer lieben Tochter  
**Marta**  
sagen wir im Namen der Hinterbliebenen allen  
unseren Freunden und Bekannten  
herzlichsten Dank.  
**H. Zindler und Frau.**  
Hirschberg, den 11. Oktober 1919.

Wir liebten Dich so inniglich  
  
Drum denken Dein wir ewiglich!

**Ein „Schlumm're süß“**

zur Erinnerung an den Todestag  
unseres in Frankreich gestorbenen herzenguten  
und treusorgenden Vaters, Vaters und Sohnes  
des Gutsbesizers

**Oswald Weiß.**

Er starb als Jäger nach 5 tägigem Kranken-  
lager an der Grippe am 15. Oktober 1918 im  
besten Mannesalter von 34 Jahren.

Um dem teuern Vaterland zu nützen,  
zogst Du Guter in den heißen Kampf.  
Um all Deine Lieben zu beschützen,  
staud'rt Du muterfüllt im Pulverdampf.  
Und Du hattest Glück im heißen Ringen,  
keine Kugel gab Dir 'n Todesstich.  
Erst die Grippe mußt' Dich niederringen  
Nah am Ende, kurz vor Looseschick.

Nach vier Wochen — und Du warst gerettet,  
Wärst im Heimatshafen angelangt,  
Hättest Dich nach Deinem Wunsch gebettet,  
Und dein Kind hätt' mehr für Dich gebangt.  
Aber nun? Kuss liebe, keine Kinder  
dürfen nicht ins Vaterland' mehr gehn.  
Sind die Kleinen schon so große Kinder,  
Daß sie diese Prüfung soll'n bestehn?

Ach, mit unbeschreiblichen Gefühlen  
Denke oft ich der Vergangenheit.  
Wenn Du sahst die lieben Kleinen spielen,  
War dein Vaterherz stets hocherfreut.  
Und mir klingts in traurigen Akkorden:  
„Als zehn Jahre Du, starb Mutter Dir,  
„Als dein größtes Kind zehn Jahr geworden,  
„Klagtest schon, und zwar als Heib, Du ihr.“

Liebster Oswald, auch dein Vater jammert  
immer noch um seinen einz'gen Sohn.  
Hoffnungsvoll hing er, an Dich geklammert,  
Freudig laufend jedem Liebeston.  
Doch am härtesten wurd' ich getroffen,  
Wartst Du mir doch bleib, Kraft und Licht.  
Wartst mein Glück, mein Leben u. mein Hoffen,  
O, mein Herz — sei stark und zitter nicht!

In tiefer Trauer  
Deine Dich als vergessende Gattin  
**Emma Weiß nebst Kindern und Eltern.**  
Seifersdorf, am 15. Oktober 1919.  
Schneid-Cunnersdorf. Nachdruck verboten.

Montag früh 1 1/2 Uhr entschlief sanft im Cazarett  
zu Erdmannsdorf nach schwerem Leiden, welches er sich  
im Felde zugezogen hatte, mein lieber, treuer Sohn, unser  
unvergesslicher guter Bruder, Schwager und Onkel,  
der Junggeheile

**Gerhard Köffel**

Zeichner  
im blühenden Alter von fast 23 Jahren.  
Dies selgen Kestetrübt an  
die trauernden Hinterbliebenen  
Familie **Nonnig,**  
Familie **Rössel.**  
Hartau, den 14. Oktober 1919.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Okt.,  
12 Uhr vom Trauerhause Hartau 1b, aus statt.

Montag früh 4 1/2 U.  
berichtet sanft nach  
kurzem Leiden unsere  
liebe Mutter, Groß-,  
Schwiegermutter und  
Schwester, verw. Frau

**Ernestine Körner**

im Alter von 78 J.  
Dies zeigen tiefbe-  
trübt an  
die trauernden  
Hinterbliebenen.  
Glausküh, Scheibe,  
den 14. 10. 1919.  
Die Beerdig. findet  
Donnerst., 16. Okt.,  
nachm. 1 1/2 Uhr, von  
Nr. 28 Glausküh  
aus statt.

**Synagoge.**

**Festgottesdienst.**

Mittwoch, d. 15. Oktob.:  
**Hochschanah rabba**  
Morgengottesdienst 6 1/2 U.  
Mittwoch, den 15., und  
Donnerstag, d. 16. Okt.:  
Abendgottesdienst 6 1/2 U.  
Donnerstag, den 16., und  
Freitag, den 17. Oktober:  
Morgengottesdienst 8 1/2 U.  
Donnerstag 9 1/2 Uhr:  
Predigt und Totenfeier.

Bei unserem Scheiden  
von Wernersdorf sagen  
wir allen lieben Freunden  
und Gönnern ein  
**herzliches Lebwohl!**  
**Familie Ermer,**  
Stonsdorf i. N.

Reislstöchter vom Lande,  
22 Jahre alt, evgl., vermögend,  
mittelgroß u. blond, möchte mit  
besserem Herrn

**zwecks Heirat**  
in Verkehr treten. Bahn- oder  
Postbeamter, sowie Bautechniker,  
Buchhalter, auch Förster, sehr  
angenehm. Offerten mit Bild,  
welches zurückgeschickt wird, u.  
E 94 an den Boten erbeten.

Ein pensionsberechtigter  
Beamtler, Anfang 50er J.,  
ohne Anhang, ev., etwas  
Vermögen, sucht eine ge-  
eignete, herzengute, ge-  
sunde Frau am liebsten v.  
Lande, als Wirtschaftlerin  
zwecks sp. Heirat. Offert.  
bitte ich mit Bild u. Le-  
benslauf unt. Zusicherung  
strengst. Verschw. u. V 21  
im „Vote“ niederzulegen.

Alleinstehender Mann,  
Anf. 80, evang., 170 gr.,  
welchem es an Zeit fehlt,  
sucht auf diesem Wege Be-  
kanntheit mit sol. Mädch.  
od. Witwe v. Lande ev.  
Wät. Heirat. Reich resp.  
vermögend bin ich nicht.  
Nur ernstgem. Anfr. an  
W 10 u. W 100 postl.  
Neben bei Glomau erbeten.





Schmerzliche Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unseres unversehrlichen, guten Bruders, Neffen, Cousins und Bräutigams, des Landsturmmanns

Gustav Gebauer

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Nach drei Jahren treuer Wsicherheit führung hat er sich im Vaterland am 15. Oktober 1918 bei Verbrenn im blühenden Alter von 27 Jahren.

Ein Jahr, es ist dahingeschwunden, Doch vergessen können wir Dich nicht. Du, lieber Bruder, bleibst uns teuer. Bis einst auch unser Auge bricht. Ich könnte heute an Dein Grab wir treten. Du eine Blume auf Dein Grab doch treuen. Ich, schwere Zeiten sind uns vergönnt. Der Tod, er hat die gute Mutter Und auch noch Dich von uns getrennt. So ruhe wohl im fernem Grabe Von allem Erdenleide aus. Bis wir uns einstens wiedersehen Dort oben in dem Vaterhaus.

In treuer Liebe gewidmet von Deinen schwerverkränkten Geschwister Anna Gebauer u. August Kaupach. Nieder-Verbitsdorf, den 15. Oktober 1919.



Beherrschte Erinnerung

am Todestage unseres geliebten, guten Sohnes, Bruders, Entelsohnes und Neffen des Kraftwagenführers

Paul Mosig.

Auch er wurde ein Opfer des schrecklichen Weltkrieges. Er verunglückte auf seiner letzten, so lang geschützten Urlaubsreise aus Finnland am 15. Oktober 1918 auf Schiff „Saxburg“, welches auf der Höhe von Neval auf eine Mine gelaufen war, durch Ertrinken, in der Blüte seines Lebens im Alter von 24 Jahren.

Ruhe sanft im fernem Selbendarab

In unversehrlicher Liebe:

Deine trauernden Eltern, Geschwister nebst Großmutter, Familie Ernst Mosig.

Geißersdorf und Rohrlach, d. 15. Oktbr. 1919.

Summe

29 Jahre, berufst. einige Tausend Grd., wünscht ev. Deirat Briefwechsel nur intell., gebild. Herrn in guter Pos., der eine Gefährtin braucht, die ihm ein ang. Heim bereiten u. verständige, seine Geistesinteressen teilende Kameradin sein kann. Offerten unter F 51 an den „Vote“ erbeten.

Verloren

am Sonnabend auf dem Wege von Wernerödori b. zur Postkutsche meines Handtäschchen mit Inhalt. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieses an die Adresse auf dem Brief in dem Täschchen oder beim Gemeindevorstand in Kaiserwaldau abzugeben.

Verloren!

Auf dem Wege v. Wolfshau ab. Hemmerichshübel nach Krummhübel („Central-Hotel“) ist ein Portemonnaie mit Inhalt, Jagdschein und Waffenschein

für Landwirt Kurt Saueremann, Regnitz, verloren gegangen. Gegen 30 Mark Belohnung abzugeben im Hotel Welschgarab. Wolfshau.

Gute Belohnung

zahlte ich dem ehrlichen Finder der drei Bransismarkcheine, welche am Sonnabend früh von Hrn. Kaufmann Wieland bis zu Herrn Robert Weichert verloren gegangen sind.

Richard Mittelmann, Milchhändler, Grommenau Nr. 8.

Augenarzt

Dr. Reitsch von Donnerstag bis Sonnabend verreist.

Kleiner Junge

im Alter von 6 Jahren, seit Montag verschwunden. Personen, welche nähere Angaben oder irgend einen Anhaltspunkt mit geben können, bitte ich sofort um Nachricht.

Anzug: Blauer Sweater, graue Anlehole, schwarze Stiefel, hohe Lederschuhe und ohne Kopfbedeckung.

Matterne, Hirschberg, Schäfersstr. 11 I.

Kinderwagenstrolch und Dauernmähel, auch Knabenhofen fertigt sofort an Hirschberg, Sellenstr. 25.

Sonntag, d. 12. Oktober, vormittags 9 Uhr erdete ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unseres lieben Bruders, Vaters, Schwiegervaters, Groß- und Urgroßvaters, des früheren Brauereibauers

August Brendel

aus Wolfsdorf

im 25. Lebensjahre. Dies setzen mit der Bitte um stille Teilnahme hierbetriibt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Schlöben, Freidura i. Schl., Bannabitz u. Schwelbitz, den 13. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag vormittags um 9 Uhr in Schlöben statt.

Seit früh 4 Uhr erschütterte sanft nach höherem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, wohlverstanden mit den heiligen Sterbesakramenten, unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester, die

Gutsfrau

Maria Ditsche

im blühenden Alter von 31 Jahren. Dies setzen mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernde Mutter und Geschwister.

Querkeffen, den 13. Oktober 1919.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 16. Oktober, vormittags 9 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Montag nachm. 5 Uhr verschied plötzlich und unerwartet an Schlaganfall meine liebe Frau, unsere trauerorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Tante und Schwägerin Frau

Pauline Kindler

geb. Bruchmann

im Alter von 55 Jahren, 16 Tagen.

Die selgen hierbetriibt an die trauernden Hinterbliebenen.

Ketschdorf, den 13. Oktober 1919.

Beerdigung Freitag nachmittag 3 Uhr. Geliebt, beweint und unvergessen!

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit und Gehörts anlässlich unserer Beerdigung sagen wir unsern

herzlichsten Dank.

Arthur Danner und Frau Martha geb. Saak.

Hirschberg i. Schl.

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Assistenzarzt an der Medizinischen Universitätsklinik in Breslau (Direktor Geheimrat Prof. Minkowski), der chirurgischen Abteilung des kgl. Krankenhauses zu Danzig (Direktor Geh. Medizinalrat Prof. Barth), bei der Landesversicherungsanstalt Schlesien und am St. Hedwigs-Krankenhaus zu Warmbrunn habe ich mich

in Schmiedeberg am Markt 37 als prakt. Arzt niedergelassen

und halte dort von Donnerstag, den 16. Oktober, ab Sprechstunde wochentags von 8-10 und 3-4 Uhr. Telephon unter Schmiedeberg Nr. 11.

Dr. med. Roesch.



**Bankvorstand Werner,**  
 Cunnersdorf, Jägerstr. 4 p.  
 In allen Immobilien-, Finanz- und Versicherungs-  
 Angelegenheiten wendet man sich zunächst an den  
 obigen

**Berufsfachmann!**

Vornehme und reelle Vermittelung.  
 Mitarbeiter an allen Orten gesucht.  
 Ich habe mich in Schreiberbau als

**Rechtsanwalt**

überlassen und übernehme Vertretungen in  
 Zivil- und Strafsachen vor dem Amtsgericht in  
 Bernsdorf u. R.

**Rechtsanwalt Dr. Rob. Bering,**  
 früher in Berlin, Kochstraße 58.

**Tanz- und Annuntslehre.**

Für den Ende Oktober im „Hotel  
 3 Berge“ beginnenden

**begrenzten Sonder-Zirkel**

für Schülerinnen und Schüler höherer  
 Lehranstalten sowie für den

**Anfängerzirkel**

für Damen und Herren sind weitere An-  
 meldungen in Herrn Köbels Buchhandl.  
 erbeten, desgleichen für kleine

**Zirkel zur Erlernung moderner Tänze.**

**Frau Thekla Henry**  
 Technik, Schubertstr. 30. Fernruf 2582.

**Warnung!**

Mein Inspektor Jantos soll sich in Stadt  
 Hirschberg und Umgegend als Sr. D. des  
 Prinzen von Reuß-Ober-Stonsdorf und als  
 mein Bevollmächtigter ausgegeben haben. Dies  
 beruht auf Unwahrheit.

Damit zusammenhängendes Material irgend-  
 welcher Art bitte ich **ungehend** münd-  
 lich oder schriftlich vortragen zu wollen.

Die Gutsverwaltung  
**Nieder-Stonsdorf.**

**Magdeburger**

**Lebens- Versicherungs- Gesellschaft.**

Gegründet im Jahre 1853.

Bisher gezahlte Versicherungssummen und  
 Renten ca. 112 Millionen Mark. Anwarts-  
 erteilung und Abschlüsse für Lebens-, Unfall-  
 und Unfallversicherungen durch Vertretung  
 Bernsdorf, Kreis Hirschberg i. Schl.,  
 Lauenberg 5, I. Etod.

Auf Wunsch erfolgt kostenfreier Vertreterbesuch.  
 Vertreter mit Provison in nebenamtlicher Be-  
 schäftigung (ohne Hinderung des Berufes) an  
 allen Orten gesucht. Schriftliche Meldung bei  
 Vertretung Bernsdorf.

**Künstliche Zähne, Plomben,**  
**Max Loewe, Bahnhofsstr. 62-63**  
 bei Kaufmann Vangrow.

**Zahnersatz! Plomben!**

**Paul Artelt,**

Telefon 81 Warmbrunn, Schloßplatz 4 | Telefon 281  
 Sprechstunden von 9-1 und 2-5 Uhr,  
 Sonntags 9-12 Uhr.

Nur erstklassiges Material (Friedensware).  
 Behandlung aller Krankenkassen-Mitglieder.

**Bekanntmachung.**

Die in dieser Woche gültigen Nummern 1-10 der  
 Reichsfleischkarten des Kreises und der Stadt Hirsch-  
 berg werden mit

125 Gramm Fleisch und Wurst, sowie mit  
 100 Gramm amerikanischen Schweinefleischwaren  
 letztere zum Preise von 0,90 Mark beliefert.

Auf die Nummern 1-10 der Limiausmarken des  
 Kreises Hirschberg, sowie fremder Fleischarten dürfen  
 auf 2 Wochenabschnitte nur eine kleine Röhre Corned  
 Beef zum Preise von 7,50 Mt. verabfolgt werden.

Auf die bereits abgelieferte Einfuhr-Zusatzkarte  
 Nr. 20 werden diese Woche  
 50 Gramm Margarine zum Preise von 0,85 Mt.  
 ausgegeben.

Die Nr. 21 der neuen Einfuhr-Zusatzkarte ist diese  
 Woche bei den Fleischern abzuliefern.  
 Hirschberg, den 13. Oktober 1919.

Der Kreis-Ausschuss.

**Roggenbrot**

wird von heute ab aus Roggenmehl neuer Mahlung  
 hergestellt.

Der Preis für 1 Pfund Brot stellt sich auf 84 Pfa.,  
 der Preis für 335 Gramm Roggenmehl stellt sich  
 auf 25 Pfa.

Weizenmehl und Weizengebäck behalten vor-  
 käuflich ihre früheren Preise.

Magdeburger Hirschberg.

**Freiwillige Versteigerung.**

Freitag, den 17. und Samstag, den 18.

Oktober cr., vormittags 11 Uhr

werde ich in Schmieheberg in der Privat-  
 versteigerung des Hrn. Ballu Hirsch:

eine große Menge Kartendrücker und Bretter an  
 Verschlägen, mehrere Reistellen, Matraken und  
 Reistissen, 18 Stück Feder-Deck- und Unterbetten,  
 6 Kopfkissen, 8 Sofas, ungefähr 10 Sährante, acht  
 Kommoden, mehrere Waschtische, 1 Regulator,  
 2 Ausziehtische, 1 Schreibstisch, 4 Herren- Winter-  
 mntel, 2 Anzüge und andere Sachen  
 meistbietend gegen Barzahlung öffentlich freiwillig  
 versteigern. Die Sachen sind gebraucht und können  
 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Spiller, Gerichtsvollzieher  
 in Hirschberg.

Mittwoch, den 15. Oktober cr., vorm. 11 Uhr

werde ich im Gasthof „am Kreuzweg“ über  
 Schützenstraße:

**1 Holzkamera,**

neu, 13x18, mehrere Dutzend Platten, 13x18  
 (Mata und Schleudner)

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich voranschä-  
 tlich bestimmt versteigern.

Spiller, Gerichtsvollzieher  
 in Hirschberg.

Nachrichten des Standesamtes Cunnersdorf für  
 September 1919. Geburten 18. Eheschließungen 8.  
 Gestorben: Den 4. Septbr. 1919 Ziegeleiarbeiter Ger-  
 mann Kuhn, 60 J. 14. Kantor-Witwe Fried. Wild.  
 Luise Kellert, geb. Gierke, 67 J. 24. Arbeiter Friedr.  
 Will. August Weichenbain, 58 J. 28. Maurer Paul  
 Mohr, 63 J. Auf dem Felde der Ehre: den 20. 9. 17  
 Reservist Walter Franz Heinrich Wischel, in englischer  
 Gefangenenschaft an seinen Wunden, 29 Jahre alt.

**Sägen u. Kaffeemühlen**

werden zum Schärfen an-  
 genommen  
 Beudienstraße Nr. 3, II.  
 Rauschneider!

**Klavierlehrerin**

erteilt gründl. Unterricht  
 Cunnersdorf i. R.,  
 Friedrichstraße 4b, pt. I.  
 (Landhausweg genannt).

**Bekanntmachung.**

Die Entnahme v. Sand  
 und das Abgeben von  
 Schluff und Asche auf dem  
 südlichen Wege von der  
 Seydelstraße nach dem  
 Salzenberg (Südlich der  
 südlich der Karlsruher  
 Sängershoffischen Villa  
 verboten.  
 Hirschberg i. Schl.  
 den 9. Oktober 1919.  
 Die Polizeiverwaltung.

Wer erteilt imma. Wähl-  
 Bitterscheide?

Offerten unter N 72 an  
 d. Exped. d. „Boten“

Wo können  
 Kiesel an D 37 we-  
 geteilt werden?  
 Gest. Angebote mit N 77  
 an d. Exped. d. „Boten“

**Vertreterin**

der Naturheilkräfte und  
 Pflanzen-Komposition

Frau Valeria Köhler  
 wohnt in Cunnersd. i. R.  
 Friedrichstraße 4b, pt. I.  
 (Landhausweg genannt)

Armes Mädchen schone  
 Handtasche u. Sanduhr  
 Sonntag abend i. „Boten-  
 Hof“ verloren. Geg. Ge-  
 lobnung baselbst abgeben

**Schwarzer Hund**

entlaufen, mittelgroß, An-  
 jung zwischen Bog u. Doh-  
 mann, Brust Vorderläufe, gelb-  
 lerpfolen weiß, gerufen „Bog-  
 Weiberlinger“ erp. Belohnung  
 Manger, Kaiserstraße  
 Villa Hirschst.

**Brauner Jagdhund**

angekauft.  
 Geg. Grst. d. Hl. Hof.  
 hofen Hirschdorf Nr. 10

**2 junge Hühner**

angekauft.  
 Geg. Grst. d. Hl. Hof.  
 hofen Hirschdorf Nr. 10

1 graugespr. u. 1 schwarze  
 entlaufen. Abzugeben  
 Cunnersdorf, Warmbr. Str. 1

Ich habe den Brillen-  
 gefahren Herrn  
 Scholz, Sandstraße 1  
 irrtilmischerweise an Herrn  
 Ehre beliebit und  
 hiermit abbitte.

**Fr. A. Trauner,**

Hirschberg.

Wer liefert 18-20  
 Kartoffeln auf Beauftrag  
 Off. an Conrad, Hirsch-  
 brunnerstraße 20 o.

**Brennholz-**

Grubenschwarten  
 nach H. Vieren ver-  
 zu billigen Tagespreisen  
 Otto Kaufner,  
 Zapfenstraße 3.



**Schlagbare Nadel- und Laubholzbestände**  
 sowie geschlagene Rund- und Brennholzer kauft zu höchsten Preisen **B. Joksich, Holzhandlung, Hirschberg, Schützenstr. 22. Telefon 185.**

**Berg. Winter-Paletot u. selbstgrauer Extravod, mittlere Figur, zu verkf., sow. Schneiderinnenbüste, Figur 42 oder 44, zu kaufen gesucht**  
**Bahnhofstraße 39a, I.**

**Kleine bis mittlere Brieftaube Sammlung**  
 zu kaufen gesucht **Warmbrunn, Brangelstraße 13.**

**1 Gehvels oder Reisevels**  
 von Privat zu kaufen gesucht. Offert. unt. N 970 an d. Boten.

**Gebrauchtes Klavier**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter K 989 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alle Sorten

**Fässer**  
 Oelfässer  
 Teerfässer  
 Schmalzfässer  
 Fettfässer  
 Heringstonnen  
 Krauttonnen  
 kauft zu höchsten Preisen und erdietet Angebot.  
**Otto Schumann, Fahrgroßhandlung, Landeshut 1. Schl. Fernsprecher 18.**

**Hafer kauft**  
 Otto Deuschner, Hirschb., Kohlenhandlung, Bawfenstraße.

**Hafer**  
 kauft und verkauft. \*  
**Ächeln und Kastanien**  
 kauft  
**Obermühle Hirschberg.**

**Heu**  
 kauft jeden Posten  
**Dr. Guhl, Sand 11.**

**Seidenstoffe.**  
 Josef Engel, Warmbrunn.

**Geld** verleiht reeller Selbstgeber an sich. Leute, monatl. Rückz.  
**B. Maus, Samsburg 5.**

**5000 Mark**  
 auf 1. Hypothek zu 4 % bald od. später auszuleih. Offerten unt. G 90 an d. Exped. des „Boten“ erb.

**500 Mark**  
 werden gef. geg. Sicherh. Off. J 76 an den Boten.

**Wer leiht kredfahm. Frau 700 Mark**  
 bei pfl. mon. Rückzahl. Off. A 90 an d. „Boten“.

**12-15000 Mark**  
 per 1. Bantuar mündelsch. auszuleihen. Angebote unter H 97 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**3000 Mark**  
 auf Schuldsch. od. Wechs. von Selbstgeber geg. Zahlung hoher Zinsen gesucht. Offerten unter N 102 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Verkaufe höhere Hypothek von 3000 Mark.**  
 Offerten unt. S 84 an d. Exped. des „Boten“ erb.

**10 000-15 000 Mark**  
 für 2. Hypothek zwecks Vergrößerung des Betriebes von kredf. Mann Josef gesucht. Kaenten verbet. Off. u. P 73 an den Boten.

**Suche Grundstücke jeder Art**  
 für zahlungsfähige Käufer.  
**P. Schulz, Glitterbüro.**

**Suche 1. zahlungsf. Kauf. Güter, Gasthäuser, kleine Wirtschaften und Grundstücke aller Art**  
 und bitte um Angebote. H. Krähig, Schönau a. S. Nr. 23.

**Suche ein kleineres Logier- oder Zinshaus**  
 im Glaser oder Riesengebirge sofort zu kaufen bei einer Anzahlung von 15-20 000 Mark. Offerten unter O 87 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Gutgehendes Kolonial- u. Materialwaren- od. Delikatess-Geschäft,**  
 event. auch mit Wild- und Geflügelhandlung, in kleinerer Stadt oder größerem Dorfe d. schles. bzw. Riesengeb. zu kauf. oder pachten gesucht. Angebote unter J 922 an d. Exped. des „Boten“ erb.

**Gutgehende Bäckerei**  
 zu pachten oder kaufen gesucht bei Anzahlung von 8000-10 000 Mark. Gefl. Offerten erbittet **H. Stenzel, Vichtenberg-Berlin, Kantstraße Nr. 16.**

**Grundstück mit Laden**  
 in verkehrreicher Gegend d. Riesengebirge, zu kaufen gesucht. Offert. m. Preisangabe unter U 86 an die Expedition des „Boten“.

**Strebsamen Leuten**  
 richten wir Vertriebsstelle unserer pat. Neuheiten in der Wohnung ein. Ort u. Beruf gleich, bes. Kenntn. u. Kapital nicht nötig. Zuschriften an Postfach 4, Leipzig-Conn.

**Berrschaftliches, größeres Vorgebirgs-Jagdgut**  
 mit vollem, gut. Inventar verk. mit 200 000 M. Anzahlung. Off. unt. M 101 an d. Exped. d. „Boten“.

**Verkaufe halb landwirtsch. mit Gutshof im Riesengeb., Bahnstation bei Hirschb., lebend. Invent. 2 Rüh. 1 Ochse, 1 Schwein, Biege u. Geflügel; samtl. Ernte, elektrisch. Licht vorhanden. Preis 50 000. Anzahlung 20-30 000 Mark. Offerten unter T 107 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

**Kleines Geschäft**  
 in **Badeort** (Andenken, Zigarren, Kaffee u. i. w.) mit guter Wohnung, auch mit Grundstück, zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Ffo 383 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. O.

**Ein willens, mein masslv gebautes Haus mit Obst- und Gemüsegarten in Herrschdorf, an der Straße gelegen, mit Kuchens und Licht, als Ruhefl., auch zu jed. Gesch. pass., zu verkf. Off. unt. H 75 a. d. Boten.**

**Gerichtskretscham-Verkauf**  
 in Kreise Löwenberg. In verkehrreicherem Ort, Lantsaal, elektr. Licht, gut geb., mit Fremdenzimm., ca. 9 Morgen aus Haus, mit Obstgarten, Prs. 55 000 M., Anzahl. 30 000 M. Zu erfragen **Josef Köbner, Friedeberg am Queis, Hlinberger Straße.**

**Logierhaus oder kleines Hotel**  
 im Riesengebirge zu kauf. gesucht. Vermittler verbeten. Offerten an **Lika, Bunzlau, Friedbergstraße Nr. 24.**

**Logierhaus**  
 im Riesengebirge, möglichst Krummhübel, strk 30-40 Zimmer, von bewährtem Fachmann zu kaufen oder zu pachten gesucht. Es kommt ein modernes Haus mit eleganter Einrichtung in Betracht. Angebote unter B J 6703 an Rudolf Mosse, Breslau.

**Kriegsanleihe** in jeder Höhe kauft gegen bar **Hans Hinderer, Breslau V, Schweidntjer Stadigr. 18, Tel. 6399.**

**Achtung!**  **Achtung!**

**Donnerstag, den 16. Oktbr. stehen im Gasthof zum Kynast in Hirschberg starke Rasseferkel**  
 billig zum Verkauf. **Zarembowicz.**

**Achtung!**   
**12 starke Arbeitspferde,**  
 sowie 2 mittlere Pferde, passend zu jedem Zweck, stehen sofort zum Verkauf und Tausch in Herrschdorf (Lynast) **Gasthof „Golden. Stern“,** Telefon Nr. 63.

**Maß. Landhaus**  
 mindestens 3 Stuben und Küche, mit Garten und 6. 10-15 Morgen Land am Hause, Umgeg. von Hirschberg bevorzugt, v. Selbstkäufer bei voller Anzahl. gesucht.  
**H. Heyna, Görtz, Sobestr. 25.**

**Kaufe modern gebautes Landhaus von 6-8 Hm. mit Garten in der Nähe Hirschbergs. B. Ellwala, Gleiwitz, Wilhelmstr. 7.**

**Wiesengraben**  
 1. Ausheben i. Afford gef. Offerten unter S 62 an den „Boten“ erbeten.

**Arbeitspferd,**  
 kräftig und groß, mitteljährig, zu kaufen gesucht. Offerten unter D 71 an d. Exped. d. „Boten“

**Starke Goldfuchshunde, Stährig, 1,70 groß, gutes Wagenpferd, scheufrei u. lammfromm, zu verkauf. Köfel, Herrschdorf 107.**

**Fußwallach,**  
 fehlerfrei, Sattelpferd, bahn- und autosicher, in gute Eigentümerhände zu verkaufen.  
**Kug. Müll, Kleinwiesdorf, Kreis Löwenberg Sehl.**

**Ein Käufer für modern eing. Logierhaus in mittl. Größe. E. Elektra, Gleiwitz, Petersdorferstr. 16.**

  
**1 Paar dunkelbr. Oldenburg. Wagenpferde**  
 mit Abstammungspapieren stehen zum Verkauf bei **M. Tschorn, Gunnersdorf, Tel. Hirschberg 416.**

**Suche kleines, gesundes Pferde- oder Giet-Gespann**  
 mit Geschirr und Wagen. Angeb. m. Preisangabe unter D 93 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Mehrere Ziegen**  
 zur Zucht und Wäde verk. **Matwobau Nr. 194.**

**3 St. halbw. Kaninchen zu verkaufen**  
**Wienstr. 7. II. r.**

**Junge Kaninchen zu verkf.**  
**Veigsdorf 117.**

**1 Schlachtziege, 1 Schlachttier, 2 gute Milchziegen,**  
 hornl., zweimal gelammt, verkauft  
**Wosol, Herrschdorf 162.**



**Scharier, wachamer Hund**  
für Haus und Hof zu kaufen gesucht.  
Otto Veschel,  
Bleich- u. Wypreuranstalt,  
Schmiedeberg i. Nsb.

**Starke Gänse, Enten und Hühner**  
empfiehlt zu bill. Preisen  
Vogel, Perischdorf 162.  
Hafestelle Scholzenberg.  
Fernruf 178.

**Wild und Geflügel**  
jeden Posten laufend zu kauf.  
gesucht  
M. Panisch, Wildhandlg.,  
Waldenburg, Schles.

**Suche Deutsche Kurzhaar-Jagdhündin od. engl. Setterhündin**  
zu kaufen.  
Weißer, Gutsbesitzer,  
Märzdorf, Kr. Löwenbg.

**Medischer Stubenhund,**  
8 Wochen alt, zu verkaufen  
Platte Burgstraße Nr. 6,  
Sinterhaus.

**Scharfen Wachhund,**  
möglichst Dobermann, min-  
destens 1 Jahr alt, keine  
Hündin, kauft und ersucht  
um äußerstes Angebot  
Reinsberg, Landesbut im  
Schlesien. Fernsprecher 13.

**Ehemaliger Militär-Verwaltungsoberunter mit In-Beurlaubung**, 39 J. alt, inf. Heeresverminderung pensioniert, sucht da er auf dem Lande leben möchte, Verwalterstellung als Gemeindevorstand usw. bei bescheid. Honor. Off. unt. P 95 an d. Boten erb.

**Ausreichend. Einkommen**  
erhält jeder o. Versandh. Trappa,  
Böhle-Brandenburg h. Leipzig.

**Malergehilfen**  
steht sofort ein  
G. Wobisch, Malermeister,  
Laudan.

**Tücht. Schneidergesellen**  
sucht sofort für dauernd  
G. Anton, Gärtnerdorf.

**Ein Schmiedegeselle,**  
tüchtig im Aufbeschlag,  
findet dauernde Arb. bei  
Nähring,  
Erdmannsdorf i. Nsb.

**Tüchtigen Rockschneider**  
sucht  
Karl Teuber, Gärtn.,  
Krankenstraße 41, II.

**Tüchtiger Wirtschaftler**  
wird für mittleres Gut  
gesucht. Nur gute Praxi-  
tiker mit den nötigen Einsw.  
haben Aussicht auf diese  
dauernde Vertrauensstell.  
Gest. Mitteilungen unt.  
W 88 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**1—2 Schneidergesellen**  
steht sofort ein,  
Kost und Logis im Hause.  
Hermann Brieser,  
Schneidermeister,  
Bab Hinzberg, Wiesen-  
häuser.

**Tücht. Tischlergesellen**  
sucht  
Kob. Walter, Petersdorf.

**Tischlergesellen**  
auf Bau und Möbel, mit  
Maschinen vertraut, steht  
sofort ein  
Beißel, Perischdorf,  
Stat. Wittmann i. Nsb.

**Tüchtiger Barbier**  
möchte sich in gr. Kir-  
che niederlassen.  
Offerten unter L 100 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Eben Meppnergesellen**  
steht für dauernd ein  
H. Bergmann, Berns-  
dorf u. L.

**2 tüchtige Möbelmacher**  
steht für dauernd ein  
P. Danath, Tischlerstr.,  
Boherrsdorf,  
Maschinenbetrieb.

**Zum sofortigen Austritt ein Fleischergeselle**  
für meine Fleischerei  
gesucht.  
Neumann, Müschau R.

**Einige Maurer und Zimmerleute**  
für dauernde Beschäftig.  
nach Reibitz und Wiesa  
bei Greiffenberg gesucht.  
D. Jäkel, Baugesell.,  
Wiesa  
bei Greiffenberg i. Schl.

**Arbeiter**  
26 Jahr alt, ev., sucht ordent-  
liches Mädchen od. Arbeiterin  
zu heiraten. Off. mit Bild  
unt. A. 68 an den „Boten“ erb.

**Mehrere Holzschläger**  
für Perischdorf bei hoch.  
Verdienst sucht  
B. Joffa, Solabdg.,  
Schützenstraße 22.  
Telefon 185.

**Orchesterdiener**  
für das städtische Orchester  
sofort gesucht.  
Sittler, Cavalierberg 7.

**Eine Arbeiterfamilie**  
für bald oder 1. Januar  
für Bortwert gesucht.  
Beider wollen einen  
Entlassungsausweis des  
bisherigen Arbeitgebers  
mitbringen.  
Rittergut Ober-Röwers-  
dorf,  
Kreis Schönau (Rastb.).

**Ackerkutscher**  
verheiratet, möglichst mit  
Sofegänger, f. 1. Januar  
1920 und ebenso  
**Stellmacher,**  
verheiratet, mit eigenem  
Handwerkzeug, für den  
1. Januar 1920 gesucht.  
Dom. Schönwaldau,  
Kreis Schönau (Rastb.).

**Ackerkutscher,**  
guter, von 16—18 J.  
bald oder 2. Januar gef.  
Offerten unter M 57 an d.  
Expedition des „Boten“.

**Suche für bald od. spät. kräftigen, 16—17jährigen Burschen,**  
welcher mit Pferden um-  
zugehen versteht.  
S. Pradler, Bäckerei,  
Spiller bei Wittmann.

**Bursche,**  
15—18 Jahre, welcher mit  
Werden bescheid weiß,  
sucht sofort oder später:  
Wika „4 Linden“  
Hermisdorf (Kynast),  
Barnbrunnerstr. 3.

**14—16jährigen Jungen**  
zum Brotandtragen  
sucht Geislers Bäckerei,  
Krusdorf.

**behring**  
mit guter Schulbildung,  
Sohn achtbarer Eltern,  
suchen für sofort  
Ansch. & Nebenverdien.,  
am Barnbrunnerstr. 3.

**behring sucht**  
Carl Lohmann, Bäckerei,  
Neubere Burgstraße 31.

Zum mögl. bald. Eintritt wird ein gewandtes  
**junges Mädchen gesucht,**  
das mit **Maschinenschreiben u. Stenographie** vertraut ist und die Kalkulation und den Versand mit übernehmen würde. Gest. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild unter **G 96** an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

**Gutsbesitzersfrau, Witwe,**  
ohne Anhang, 34 J., sucht selbständigen Wirt-  
schaftskreis auf größerem Gut. Offerten unter **L 78** an den „Boten“ erbeten.

**Stellung als Gutssekretärin**  
durch dreimonatliche Aus-  
bildung. Prospekt frei.  
Landwirtsch. Rechnungs-  
Büro, Biegnitz.

**Für ein erkl. Gesch. der Zuderwarenbranche in**  
Dörfelsberg wird für sofort  
**ein Fräulein**

**als Verkäuferin**  
im Alter von ca. 25 Jahr.  
gesucht. Diese muß in d.  
Branchen erfahren sein u.  
sich durch gute Zeugnisse  
ausweisen können. Be-  
werbungen mit genauer  
Angabe der Verhältnisse  
und Gehaltsansprüche bei  
freier Beschäftigung unter  
B 91 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Junge Dame**  
aus guter Familie sucht  
Anfangsstellung in Büro.  
Kenntn. in Schreibmasch.  
und Stenographie vorh.  
Angebote unter **M 79** an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Schneiderin**  
f. Umarbeitungen, welche  
auch Knabenarbeit verst.,  
für einige Tage ins Haus  
gesucht.  
Offerten unter **P 82** an d.  
Exped. des „Boten“ erb.

**Kontoristin,**  
firm in Stenographie und  
Schreibmaschine, zu sofort.  
Antritt gesucht. Offert. u.  
V 87 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Suche zum 1. November**  
für einen jung verheirat.  
Haushalt (Hotel) eine  
**tüchtige Mansell,**  
die den Haushalt selbstbg.  
leiten kann, im Kochen u.  
Baden erfahren, bescheid.  
2 fleiß., saubere Mädchen,  
nicht unter 18, bei gutem  
Lohn. Gest. Offerten mit  
Gehaltsansprüchen erbit.  
Fr. Hedwig Rosgemann,  
Hotel Germania,  
Meyenburg (Brigitz).

**Für sofort oder später**  
suche ich ein tüchtiges  
**Mädchen**  
für Küchenarbeit,  
Frau Oberst Weissbach,  
Waberhäuser,  
Haus „Waldgarten“.

**Zuverlässige, anständige Fräulein**  
sucht Stellung in besserem  
Hotel. Offert. unt. **W 6**  
Postlagernd Dörfelsberg.

**Tüchtige Stenotypistin**  
für bald od. 1. November  
bei hohem Gehalt gesucht.  
Angebote unter **J 98** an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ehrliches Mädchen**  
zur häuslichen Arbeit vor-  
zuz. bald gesucht.  
Frau Luise Worch,  
Fraustraße 14a i. Lobau.

**Tagesmädchen**  
gesucht.  
Fr. Fanny Thamm,  
Wilschestr. 18, pt.  
Nachfragen b. 10 bis  
12 Uhr.

**Suche f. 1. Novbr. etw. ehrliches, fleißiges Mädchen**  
für Zweipersonen-San-  
Frau Kaufmann Göllner,  
Bahnhofstraße 58a.

**Mädchen**  
b. 16—17 Jahren an eh.  
häuslicher Arbeit v. bald  
oder 1. 11. 1919 gesucht.  
In erstogen  
Bermittlerstr. 3, 2 Et. i.

**Anständiges, solides Mädchen**  
zum Bedienen der Küche  
v. sof. in das neuerricht.  
Restaurant Kriegerstr.  
in Friedberg am Causel  
gesucht.

**Suche sofort oder 1. No-  
vember tüchtiges Mädchen**  
für Küche und Haus-  
Frau Dr. Brunsau,  
Arnsdorf i. Nsb.

**Ordentliches, solides Mädchen**  
für Haushalt vor bald.  
Wätersen i. L., anst.  
Martha Poerner,  
Dörfelsberg, Kellerstr. 19b.

**Älteres, zuverlässiges Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit  
sucht bei hohem Lohn für  
sofort  
Jul. Schmidt, Poststraße.

**Tüchtiger Fachmann sucht Stellung als Obermonteur, Montageleiter oder Werkmeister**  
für Reparatur-Werkstatt etc. in der Elektrotechnik oder Maschinenbau. Selbiger ist erst kürz. aus der Kriegsgewerkschaft in Süd-Afrika zurückgekehrt, ist energisch und zielbewußt und sucht keine Arbeit. Gest. Anzeigen unter **T 941** an die Exped. des „Boten“.



### Die Augen . . .

Anständiges Kriegswitwe, ev., Mitte 30er, mit zwei erw. Mädchen im Alter von 7 1/2 u. 6 1/2 J., sucht Stellung als Wirtin bei einem alleinsteh. älter. Herrn, Gasthon od. kleine Landwirtschaft. bevorz. Off. unter E 50 an die Expedition des "Boten" erbeten.

Am 2. Jan. ein saub. anständiges Mädchen zur Erziehung der Krankenpflege als Wärterin gesucht.  
Klinik Wöbelndorf.

**Stütze,**  
welche auch kochen kann, sucht per sofort oder 1. 11. und erbittet Angebote m. Gehaltsansprüchen  
Fenslon Daase, Krummhübel 1. R.

Beg. Verheiratung meiner ledigen Suche ich für 1. 11. tücht., zuverlässige  
**Köchin,**  
die auch Hausarbeit verrichtet.  
Frau Fabrikbesitzer Neunertel jr.,  
Wilhelmstraße Nr. 9.

Ein ordentliches  
**Dienstmädchen**  
zur Landwirtschaft für bald oder 15. Oktober gesucht.  
Sonnik Nr. 51.

**Bess. Mädchen**  
f. Gängebelaufen u. leichte Kontorarbeit. f. meinen Betrieb sofort gesucht.  
Paul Herrmann,  
Klempnermeister.

Suche für Neulahr  
**2 Mädchen**  
und einen **Ochsenknecht**  
in Landwirtschaft.  
Gutsbes. Wilhelm Seifert,  
Kronmenau Nr. 3.

Tücht. Mädch. od. einfache Stütze, in all. Hausarbeit bewand., bei hohem Lohn gef., zweites Mädch. vorh.  
Fr. 2. Waldt, Grunewald-Str. 2, Casp. Eberstr. 14a

Sauberes, ehrliches  
**Dienstmädchen**  
sucht für bald oder später bei sehr gutem Lohn Frau Kaufmann Mager in Lauban.

**Dienstmädchen**  
15-17 Jahre alt, für sofort gesucht. Offerten unter C. 73 an den "Boten" erbeten.

### Die Augen . . .

### Besseres Mädchen oder einfache Stütze

1. Stütze in meinem Haushalt gesucht.  
Frau Lurel, Warmbrunn, Schnebergeschäft,  
Hermisdorfer Straße 17.

Mädchen zu leicht. Hausarbeit bei 2 Personen sol. oder später gef. Gunnersdorf, Kowstraße 4, II r.  
Suche f. meine Bäckerei-Fillale zum 1. 11. tüchtig. Mädchen od. Verkäuferin.  
Krusdorf Nr. 63.

Suche Stell. als Wirtschafterin zur selbständiq. Führung eines frauenkol. Haushalts für 1. Novbr.  
Off. B 69 an d. "Boten".

Junges, anständ. Mädchen von 15 Jahren in besser. Haushalt bald gesucht  
Wilhelmstraße 69, II.

Beamtentochter, 15 J., gesund, wünscht in größerem bess. Landhaushalt Betät., event. ohne Entgelt. Bedingung: Familienansch. Offerten unter G 74 an d. Exped. d. Boten erbeten.

Allgemeinmädch. oder Stütze, evtl. Anderarb., saub., ehrl., b. gt. Behandl. u. gt. Verpflegung gesucht.  
R. Siesler, Charlottenburg, Roscherstraße 13.

**Trockene Lagerräume**  
zum Wöbelunterstell. gef.  
Hirschberg,  
Berndienstraße Nr. 12.

Kinderloses Ehepaar sucht in Umgegend Hirschberg  
**2-3 möblierte Zimm.**  
mit eigen. Küche. Off. an Kofel, Warmbrunn,  
Hermisdorfer Straße 15.

**Möbliertes Zimmer**  
mit oder ohne Pension, sofort gesucht. Off. erbittet.  
Frau Wittig, a. Zeit Hotel "Drei Berge", Hirschberg.

### Wintergarten

Bar, Palais d Danse Diela  
**Breslau,**  
Reuschestraße 51.  
Niepolds-Passage  
in nächster Nähe d. Ringes.

Täglich 7 Uhr abends  
**Musik: Buschmann**  
**10 Künstler.**

Für alle Besucher Breslaus das vornehmste Haus.

1- Gute Weine 2- erstklassige Küche

Saube Wohnung  
1. Dezbr. od. 1. Jan. für alleinst., evtl. Verf., 1 u. 2 Zimm. m. Küche od. 2 u. 3 Zimm. m. Kochgeleg. u. Gas.  
Arthur Ahlert, Vohberg Nr. 4.

Einzelne Stube, ev. m. Kamm., hier od. in Gunnersdorf von ruhigem Mieter für bald oder spät. gef. Angeb. mit Angabe ob Gas- od. and. Kochgef. vorh., an W. Förster, Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 62/63, 3. Etage, erb.

Beamtin-Ehepaar sucht möbliertes Zimmer m. Kochgelegenheit sofort.  
Angebote an  
Arnold Waute, Warmbr., Hermisdorfer Str. 44.

Ältere Dame sucht in Warmbr. od. Hirschb. f. d. Wintermon. möbl. Zimm. m. Küchenben., bis 40 M. Off. Johanna Gläselig, Ratibor, abgab. f. Boten.

Möbliertes Zimmer für sofort gesucht.  
G. Necke, Hirschberg, Neuhäuser Burgstr. 33.

**Reichswirtschaftsverband**  
deutscher derzeitiger und ehem. Berufsoldaten.  
Ortsgruppe Hirschberg.  
Mittwoch, den 15. d. M., 8 Uhr abends:  
**Bollversammlung**  
im Hotel "Schwarzer Adler".  
Satzreiches Erscheinen bringend erwünscht.  
Der Vorstand.

**Konzerthaus Hirschberg**  
Dienstag, 21. u. Donnerstag, 23. Okt., 8 Uhr abds.  
Unwiderruflich letzter  
**Aufklärungs-Abend I**  
**Otto Salzer**  
Das telepathische Phänomen!  
Alles Ubertreffendes, unerklärliche Vorführungen auf dem Gebiete der  
**Telepathie — Wachsuggestion**  
Animaler Magnetismus — Unerkl. Kräfteübertrag.  
**Indische Fakirkünste**  
An der Grenze des Uebersinnlichen!  
Karten zu 3.30, 2.20, 1.10, 0.75. Buchhandlung Röhke. Abendk. 50 3 Zuckl.

**Kunst- und Vereinshaus.**  
Mittwoch, 15. Oktober, abends 1/8 Uhr:  
**Lieder - Abend**  
von  
Kammersänger **Alfred Kase,**  
Leipzig,  
am Flügel: **Rudolf Reich.**  
Karten: 4,40, 3,30, 2,20, 1,10 in der Buch- u. Musikalienhdlg. von Paul Röhke.

**Kynwasser :-: Rübezahl**  
Heute Mittwoch, den 15. Oktober:  
**Grosses Karpfen-Essen**  
anstatt  
**Kirmes.**  
ff. Kaffee mit Hausgebäck.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**Famille Fischer.**

### Die Augen . . .

### Stadt-Theater.

Heute Dienstag 7 1/2 Uhr:  
Zu keinen Breisen!  
**Die versunkene Glocke.**  
Märchen drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.  
Mittwoch geschlossen!  
Donnerstag abds. 7 1/2 U.:

**Bummelstudenten.**  
Gesangsspoße i. 3 Bül. v. Bernauer u. Schanzer.  
Freitag abends 7 1/2 Uhr:  
Einmaliges Gastspiel des Dr. Prof. Ferd. Gregori (Deutsch. Theat., Berlin):  
**Nathan der Weise.**  
Dram. Gedicht in 5 Akten von G. E. Lessing.

**Gasthof z. Eisenbahn, Rosenau.**  
Heute Mittwoch:  
**Kaffee u. Strenjel-Ruchen**  
mit musikal. Unterhaltung.  
Es ladet ergebenst ein  
Robert Müller.

**Galerie, Warmbrunn.**  
Jeden Dienstag und Donnerstag, von 3 1/2 bis 6 1/2 Uhr:  
**Salon-Konzert.**  
Eintritt frei.  
Jeden Sonntag:  
**Künstler-Konzert,**  
ausgeführt von Mitgliebl. der Jägerkapelle.

**Oberkreisdamm Jannowitz (Riesengh.).**  
Somabend und Sonntag, den 18. und 19. Oktober:  
**Kirmesfeier.**  
Es laden freundlichst ein  
Aboll Döring u. Frau.

**Hausfrauenverein.**  
Suppeneinlagen sind abzuholen: Mittwoch, den 15. Okt., vorm. von 9 U. ab, Kaiser-Friedrich-Str. Nr. 14c, I.  
Tüten u. Mitgliebskarten mitbringen.  
Nächstens Brotaufstrich.

### Die Augen . . .



**Zwei Elektromotore,**  
 5 P. S. u. 8—10 P. S.,  
 sofort zu kaufen gesucht.  
**Otto Knauer,**  
 Automob.-Reparaturwerkst.,  
 Volkerhainer Straße 6.  
 Tel.-Nr. 122.

**Wäschewaren**  
 Spülapparate,  
 Frauenartikel.  
 Anfragen erbet. Versandhaus  
 Heusinger, Dresden 130,  
 Am See 3.

**Pa. Schmierseife**  
 gar. rein, weiß, schnittfest, hoch-  
 schäumend, jedes Quantum sofort  
 lieferbar, per Pfund Mt. 1.90  
 gegen Nachn. ab Lager Breslau.  
 Bei größeren Posten billiger.  
**Georg Zwirner,**  
 General-Vertreter der  
 „Fortuna“ Cöln,  
 Niederlage u. Lager Breslau,  
 Freiburgerstr. 44.

**Rauchtabak**  
 gar. rein, Mittelschnitt in Pack.  
 zu 250 und 50 gr., per Pfund  
 Mt. 22.— sofort lieferbar gegen  
 Nachnahme ab Lager Breslau.  
**Georg Zwirner,**  
 General-Vertreter der  
 „Fortuna“ Cöln,  
 Niederlage u. Lager Breslau,  
 Freiburgerstr. 44.

**Ein Dien**  
 grüne Kacheln, 2 m hoch,  
 1/4 m breit, auf Abbruch zu  
 verkaufen. R. Großhändl.,  
 Arnsdorf i. Lab.  
 Gut erb. Kinderbettstelle  
 mit Matr., Kirschschwinger,  
 gut aeb., Eiche, 2 Konzert-  
 Bittlern, Mandolin, Chai  
 zu verkauf. Arnsdorf 77.  
 Achtung! Achtung!  
 Neuer Bismarck,  
 schöne Rückenlehne, mit  
 Waschbärtragen,  
 Größe 96x120, sowie ein  
 getragen, gut erhaltenes,  
 schwarzes Tuchstühl für  
 schlanke Dame billig zu  
 verkaufen. Angeb. unter  
 Nr. 20 an den „Boten“ erb.

1 s. gebr. lange Stiefel  
 zu verkaufen  
 Bangstraße 4/5, 3 Trepp.  
 Zu verkaufen  
**12 Stück T-Eisen,**  
 etwa 6,30 m lg., 35 mm,  
**28 Stück T-Eisen,**  
 etwa 2,30 m lg., 35 mm.  
 Dasselbst ist ein  
**möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten.  
 Geflügelmarkt-Anstalt  
 Derisdorf.  
**Blau-Schmuckbaderonne**  
 zu verkaufen  
 Gahn i. N., Haus Nr. 97.

**Für die Damenschneiderei**  
**Schnell-Anfertigung**  
 von Durchbrüchen Hohlsäumen  
 bis über 2 cm Breite, Strich-  
 stiche, Perl- und Moosstickerei,  
 Perlstichstapereie, sowie Kurbel-,  
 Kettelstich, Flach-, Loch- und  
 Ritzellen-Sticherei, Ausbougung-  
 en, Applikationen, Souläche,  
 Polamenten, Plissee, Knöpf-  
 überziehen, Knopflochern.  
**Leichte elegante Stiche-**  
 reien, selbst in dünnste  
 Stoffe für Kleider und Hemden-  
 pössen etc. **Waschechte**  
 bunte Kurbelchen. Alles liefern  
 zu Garzinen u. Decken **Kunst-**  
**stopferei. Umarbeiten**  
 v. Steppdecken. Wäschestickerel  
**Georg Neumann,**  
**Lauban,** Gartenstraße 8.  
 Fernruf Lauban 396.

Grober, schwarzer  
 Arzinner-Schulterkragen,  
 wattiert, Unterbett und  
 Kissen (neue Inlets),  
 Friedenszw. preisw. u. vl.  
 Besicht. nach 5 U. nachm.  
 Cunnertsd., Dorfst. 12, I L.  
 (in d. Nähe v. Landhaus).

Junges Ehepaar sucht  
 für bald  
**Wohnungseinrichtung,**  
 Wohn- und Schlafzimmer  
 sowie Küche, gebraucht  
 aber gut erhalten, zu ff.  
 Gest. Offert. mit Preis-  
 angabe unter Z 89 an die  
 Expedition des „Boten“.

Gebrauchter,  
**gröss. Dauerbrandofen**  
 (nur für Holzfeuerung)  
 preiswert zu verkaufen.  
 Näheres durch  
**Teumer & Böhm.**

**Ein Jauchentass**  
 mit Wagen, gut erhalten,  
 billig zu verkaufen  
 Landeshut, Liebauer Str.  
 Nr. 41.

Einige Fenster  
 Pflanz-Hebergardinen  
 in kupfer und grün, sehr  
 gut erhalten, zu verkaufen  
 Franzstraße 5, III rechts.

**Eiserner Gasofenherd,**  
 4 Flammen, m. Protosen.  
**kleine Dauerbrandofen,**  
 Majolika, zu verkaufen  
 Berastraße 7a, 3 Trepp. r.

**Runkelrüben**  
 in kleineren und größeren  
 Posten, sowie  
**Weisskraut**  
 verkauft sofort billig  
 B. Winkler, Derisdorf.

Eine gebrauchte  
**Handdreschmaschine**  
 preiswert zu verkaufen  
 Steinfelsen Nr. 70.

**Salon-Einrichtung**  
 Mahagoni, fast neu, zu vl.  
 Beschichtigung Mittwoch u.  
 Freitag Dunke Burgstr.  
 Nr. 20. Händler verbete

1 Fenstertritt, 80:170 cm,  
 zu verkaufen  
 Wilhelmstraße 68d, III r.

**Unterh. Bettstelle**  
 zu verkaufen  
 Stonsdorfer Straße 24.

Federbetten, Unter- und  
 Oberbett, 2 Kissen,  
 Preis 300 Mt., zu verkf.  
 Offerten unter K 99 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Berich. Ueberzieher, Dülte,  
 helle Westen, 1 Waffentod  
 (gut erhalten), zu ver-  
 kaufen Warmbrunner-  
 Straße 20 c.

Sofort zu verkaufen:  
 Plüschsart., Damenst.,  
 und Mantel, Herrenmäntel,  
 und Wäsche, Oberhemden,  
 Dülte, Kindergarderobe u.  
 Wäsche, viele Paar Stiefel.  
 Schützenstraße Nr. 35,  
 parterre rechts.

**Ein schmal. Ladentisch**  
 und ein Kindersüßbrot  
 sofort zu verkaufen  
 Schmiedeberg, Markt 30.

Eine vollständige  
**Friseur-Einrichtung,**  
 ein Kirschbaum-Wäsche-  
 schränk., ein Kuff.-Damen-  
 säckelstisch, Mahagoni-  
 Bettst., kompl. Kommode,  
 Tisch, Stühle u. v. a.  
 preiswert zu verkaufen  
 Warmbrunn,  
 Salzstraße Nr. 191.

**Zu verkaufen:**  
 1 Petrol-Apparat, 1 B.  
 gebr./Schneemaschine mit  
 Stufen, 1 Geise mit Ro-  
 tentuch f. Anf., 1 Mägen-  
 u. 1 Briefm.-Sammlung,  
 1 Paar fast neue Herren-  
 glacéhandschuhe (Gr. 7 1/2),  
 1 neues Kaffeeservice (6  
 Pers.), 1 led. K.-Anerinnen-  
 Tasche, 1 Fuppenwagen.  
 Offerten unter K 19 postl.  
 Dornsdorf (Anhalt).

**Pianos — Stutztüfel,**  
 Notenb., Sessel, Unters.  
 stisch vorr. b. M. Böhm,  
 Wilhelmstraße Nr. 6.

**Telephon-Apparat**  
 zu verkaufen.  
 Photohaus Nowak, Bahn-  
 hofstraße 16, Ecke Poststr.

Ein Germanenofen  
 zu verkaufen  
 Schilbauer Straße Nr. 7.

**Friedensauto,**  
 verschiedene Fabrikate, in  
 jeder Stärke und Ausfüh-  
 rung, mit u. ohne Verest,  
 zum Teil mit Zulassung,  
 garantiert betriebsfertig,  
 sofort preiswert zu verkf.  
 Direktor Bogt,  
 Agnetendorf i. Riesengeb.  
 Mittwoch, den 15. Oktob.:  
 Verkauf  
 von schönem Weißkohl  
 und Mohrrüben  
 ab Bahnh. Dornsdorf-R.  
 Kleinwächter.

**Silberne Bestecke**

neu, le 1/2 Dbd. Gabeln u.  
 dto. Löffel, 4 82 und 75  
 Gr. schwer, zu verkaufen.  
 Schmiedeberg, Friedrich-  
 straße 24.

Gut erhaltenes  
**Piano**  
 gut im Ton, zu verkaufen  
 Cunnertsdorf, Dorfst. 37.

Ein Spargalocher  
 zu verkaufen  
 Braunerade Nr. 6, II 178.

**Gelegenheitskauf!**  
 Ein groß., gut erhaltenes  
**Orchester**  
 nur für Saal, billig zu  
 verkaufen.  
 S. Stenzel, Schmiedeberg,  
 Ring Nr. 4.

**6 Pflüge, 1 Schälflug,**  
 gebr., ob. noch gut arbeit.,  
**1 Rübenheber**

f. 2 Reib., Fabr. Dampf-  
 Abrechtsdorf, heb. u. Vfl.  
 Meitner,  
 Domäne Schmiedeberg,  
 B. u. Bahnh. Leobschütz.  
 Fernsprecher Nr. 84.

Angus, Größe 48,  
 fast neu, Friedensware,  
 zu verkaufen  
 Mühlgrabenstr. 35, III L.

**1 Chapeau claque**  
 und 1 Cylinderhut, Größe  
 55 1/2, zu verkaufen Kaiser  
 Friedrichstraße 11, II.

Gutgehender, eiserner  
**Wendepflug**  
 mit Vorderlatte (komplett) ver-  
 kauft preiswert  
**Reinhard Kittelmann,**  
 Nonnenwald Post Rabishau

**Ein Herrenpaletot**  
 zu verkaufen Dufestr. 22.

**Fahrrad,**  
 gut erhalten, zu verkaufen.  
 Näheres:  
 Kutschkerhube „Berliner  
 Hof“.

Gute, große  
**Birnen und Äpfel**  
 zu verkaufen  
 Cunnertsdorf Nr. 208, I r.

Gebe gute  
**Tafeläpfel**  
 in größeren und kleineren  
 Posten ab. Villa Anders,  
 Goldberg i. Schl.

**Wirtschaftsäpfel,**  
**Tafeläpfel,**  
**Weisskraut**  
 gibt ab  
 S e l m, Bitterthal i. Hgb.

Dünger hat abzugeben,  
 event. geg. Futter u. Stroh  
 umzutauschen Rosenau 7.

1 goldene  
 Herrenuhr  
 mit oder ohne Kette  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter O 971  
 an den „Boten“ erb.

**Melasse**

hat abzugeben  
**Friedrich Gohl, Sand 11**

**Zimmer-Spielgatter**  
 (Vor) mit oder ohne Ma-  
 trasse zu kaufen gesucht  
 Angebote mit Preis unter  
 T 85 an den „Boten“.

Eine gebrauchte  
**Schuhmach.-Nähmasch.**  
 sowie

gebrauchte u. neue Leisten  
 zu kaufen gesucht  
 Cunnertsdorf, Dorfst. 37.

Suche aus Privat geb.  
**Pianino**  
 ob. Klein. Michael (5181.80)  
 Preisang. unter R 39 an  
 Leipzelt, Warmbrunn.

**Goldene Herrenuhr**  
 mit Sprungdeckel u. kleiner  
**Rindleder-Koffer**  
 gesucht. Preisoff. u. S 40  
 an Leipzelt, Warmbrunn.

Komplettes  
**Schmiedehandwerkzeug**  
 gut erhalten, zu kaufen  
 gesucht.

Dielscher & Beer,  
 Seidorf i. Riesengebirge.  
 Werkstätten für land-  
 wirtschaftliche Maschinen.

**Jagdgewehr**  
 kauft Gottwald, Bolz-  
 dorf.

Gebrauchte  
**Schuhmachermaschine**  
 und eine  
**Flachstappmaschine**

zu kaufen gesucht. Off. u.  
 B 47 an d. Exp. d. Boten.  
**Getr. klein. Weiterrad**  
 zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter J 98 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhaltener  
 zweiflügeliger Modellschlitten  
 zu kaufen gesucht.  
 Angeb. mit Preis unter  
 R 83 an d. „Boten“ erb.

**Mantel**  
 für Knaben von 6 Jahr.  
 zu kaufen gesucht. Angeb.  
 in. Brs. u. C 92 an Boten.

Kleiner eiserner Platten-  
 ofen zu kaufen gesucht  
 Breiterstr. 3, 3 Treppen.  
**12 Ztr. Kartoffeln**  
 geg. Besugschein zu kauf-  
 gel. Mühlgrabenstraße 31.



**Apollo-Theater.**  
Nur 3 Tage:  
**Fern Andra.**

Alle silberne Löffel  
Ringen usw.,  
gld. Ringe und Ketten.  
Platin - Brennkiste  
kauft immer  
K. Schmidt, Goldschmied,  
Bahnhofstraße Nr. 16,  
alte Post.

**Silber**  
Der Art, jedes Quantum  
laufen  
A. Bohrich & Co.,  
Frankfurt a. M.,  
Kaiserstraße Nr. 61.  
Telegr.-Adr. Mohrco.

Chespaar sucht  
Federbetten,  
weiche und bunte  
Bettwäsche  
zu kaufen. Offerten  
unter P 972 an den  
„Boten“ erbeten.

**Nervennahrung**  
**Nervovis**

bei Blutarmut, Nervosität,  
Schwäche, vorzüglich be-  
wehrt. Aerztl. empfohl. Garan-  
tiechein; durchaus unschäd-  
lich. Versuchen Sie, Sie werden zu-  
frieden sein. 1 Dose 2.50 Mk.,  
3 Dosen 6.50 Mk. H. T. I. G.  
schreibt. Ihre letzte Send. er-  
reicht, bin sehr zufrieden; es ist  
überraschend, wofür ich Ihnen  
vielen danke. Werde es gern  
empf. Apotheker R. Müller  
Koch, Berlin S. 24, Turmstr. 16.

+ Flechten +

trockene u. nassende,  
Schuppenflechte,  
Kopflechte, Hautausschlag,  
Blieser-Pidol, werden in  
kurzer Zeit voll. beseit. v.  
Dr. Schmitts

**Flechtenalbe.**  
Seit vielen Jahren aus-  
gezeichnet bewährt. Preis  
1 Tube 4 M. geg. Nachn.  
durch Concordia-Apothete,  
Köpenicker Str. 32 bei Berlin.

**Kaffee**  
auf Landabfahrschein  
Nr. Manpach, Dirschberg,  
Traupitzer Straße 3.

**Apollo-Theater.**  
**Fern Andras**  
Sprung aus 20 m Höhe

**Alle Sorten Abfälle wie:**  
**Lumpen, Knochen, Papier**  
**— Eisen — Metalle —**  
**Fabrikationsabfälle aller Art,**  
**Felle, — Flaschen etc.**  
**kauft zu höchsten**  
**Tagespreisen**  
**J. Guttmann Nachfolger, Nirschberg,**  
**Wilhelmstraße 72. Telefon 50.**

Den geehrten Einwohnern von Krumm-  
hübel und Umgebend hiermit zur Nachricht,  
daß ich das



**Hotel „Berliner Hof“**  
in Krummhübel

von Herrn H. Schmidt käuflich erworben habe.  
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die  
mit beehrenden Gäste, Vereine, Gesellschaften  
usw. der heutigen Zeit entsprechend auf das  
Beste zu bewirten und bitte ich ergebend, mein  
Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Fritz Schulz.**

**Kastanien und Eicheln**

dießjähriger Ernte, gut getrocknet,  kauft   
Max Bursch, Rohprodukte,  
Metalle, Altisen.  
Telephon 596.

**Wichtig für Logierhäuser  
und Hotels!**

Zum gemeinschaftlichen Bezuge von Lebensmitteln  
soll ein Einkaufsbüro für Logierhäuser,  
Hotels usw. errichtet werden. Interessenten be-  
lieben Anmeldungen und Anfragen an die Expedition  
des „Boten“ unter „Einkaufsbüro“ einzusenden.

**Engl. Zigaretten**  
für Gastwirte und Selbstverbraucher.  
„Buick“, „Sea Star“,  
B. F. per Mille 310, — Mk. Versand per Nachnahme,  
nicht unter 1 Mille.  
**Lauser, Breslau 7, Sedowastr. 84.**  
Telefon: Ring 9979.

**Eicheln  
und Kastanien**  
kauft jeden Posten,  
mal. Ladungen. Off. erb.  
H. Schmidt,  
Sagan-Paradies.

**Rhabarber-Teipflanzen,**  
verbesserte „Victoria“,  
sehr ertragreich, zu verkf.  
Pflanztag. Gottschalk,  
Post Reibnitz.

Sie Rauchen zu viel  
„Raucherrost“  
Tabletten (gef. gelb.) ermöglicht,  
das Rauchen ganz oder teilweise  
einzustellen. Unschädlich! 1 Schacht.  
2 M. 6 Schachteln 10 M. frei  
Nachnahme. Versand Hansa  
Hamburg 25 H. 36.

**Dedreising**  
gibt auf Bestellung ab  
Wemer, Schützstr. 15, II.  
Dasselbst sind  
mehrere Meter hart. Holz,  
klein gehackt, abzugeben.

**Hauben-,  
Stirn-  
Haarnetze la.**

a. echt. Menschen-  
haar  
St. 1.50 u. 1.60.  
**Drogerie**  
**Goldener Beber,**  
Langstraße 6.

**Drainröhren,**  
2, 3 u. 4". in größeren  
Mengen sofort abzugeben.  
**A. Diebig's Dampf-  
ziegeleien**  
Dernsdorf (Rynok).

**Mehr. Hundert Belle**  
f. Hausgebrauch, Land-  
wirtschaft geeignet, in  
Post. zu 50 Stk. verfl.,  
größere Sorte Mk. 3.60  
das Stk., klein. Sorte  
Mk. 3.30 das Stk.  
Wirtschaftsgemeinschaft  
für Niederschlesien,  
S. m. S. S.  
Stegitz, Bahnaner Str.  
Nr. 17.  
Fernsprecher 1150.  
Telegr.-Adr.: Nitwige.

**Achtung! Ausgefämmtes  
Frauenhaar**  
nicht zu 10 oder 15 Mark,  
sondern für 20—25 Mark  
per Kilo  
kauft jedes Quantum der  
Salon für Haar- und  
Parfümerie  
An den Brücken Nr. 6.  
Kaufhäuser überall gesucht.

**Snathkartoffeln**  
jed. Posten u. Sorte,  
in anerkannter und  
nichtamerik. Beschaffen-  
heit, vermittelt zu den  
Bedingungen der  
Reichskartoffelstelle f.  
sächsische und andere  
landwirtsch. Behörd. und  
erhält Angebote  
Walter Kunath,  
Danzig. Tel. 3253.

**Kürbisse,**  
zum großen Teil feinste  
Melonen,  
empfiehlt in Ladungen v.  
50 Zentner an answärts  
zu Speise- u. Futterwed.  
à Str. 5/4—6 Mk.  
Paul Brade, Bahnan-  
i. Schleif.

**Apollo-Theater.**  
**Größte Zirkusattraktion**  
**Fern Andras.**

Ab hier mit Verpackung!  
**Sort. Vollheringe**  
— groß. **Vollheringe**  
1/2 Tonne 2801 312 Mk.  
Seith. 320. Ausnahmssw.:  
10 Pfd.-Koll 15 u. 18 Mk.  
55 Pfd.-sag fort. Vollheringe  
44 u 58 Mk. so lange Vorrat.  
55 Pfd. sag la. Seith. 60 Mk.  
**E. Degener, Ostseefischerel.**  
Exp. u. Imp. Swinemünde 10a.

Ein Waggon  
**Fichtenstangen**  
L u. II. Klasse sofort abzu-  
geben  
**P. Heinzel,**  
Michelsdorf I. R.

Bar. rein. Bindensfüten-  
Sonig  
empf. solange Vorr. reicht,  
in Eimern v. 10, 25 u. 40  
Pfd. Sub. zu Tagesprell.  
G. Rentwig, Quisdorf,  
(Post), Kr. Vorkuhm.

Neu eingetroffen:  
**Fensterpapier**  
in modern. Mustern.  
**Wilh. Baerwaldt,**  
Schilbauer Str. 19.

**Fahrräder**  
Decken Schläuche Gummi-  
lösung, Ventilschlauch,  
Carbidlampen, Taschen-  
lampen empfiehlt  
**H. Tschorn,**  
Fahrradhandlung und  
Reparaturwerkstatt  
Dunkle Burgstr. 20.

**Frisches beindl,**  
auch Mohn- und Rapsöl,  
kauft jedes Quantum und  
erbitet Angeb. mit Preis  
H. Sena, Görlitz,  
Dohestraße 25. I.

**Dein Schicksal**  
verländen die Sterne.  
Man verlange gratis Prospekt.  
Viele Dankschreiben.  
**F. Scharmer,**  
Postfach 193 Hamburg 26

**Apollo-Theater.**  
**Fern Andras Sprung**  
mit ungeoattem  
Pferd aus der  
Zirkuskuppel.



Wir eröffnen am 15. d. M. in Hirschberg, Bahnhofstr. 33 ein Engros-Geschäft in

:: Kurz-, Galanterie- :: Papier- u. Lederwaren.

Gebrüder Bandmann.

Telefon 325.

Möbelhändler u. Restaurantbesitzer! Günstige Gelegenheit! □ Möbel-Verkauf!

Eine kompl. hochfeine Restaurant-Einrichtung

(mit Plüschmöbeln etc.) umständehalber vom Besitzer zu verkaufen. Preis 12500 Mk. Besichtigung lohnend! Schriftliche Anfragen zwecklos! Zu besichtigen im Restaurant „Plutzer Brunnen“, Ullrich in Schlesien, Trautenauerstraße 45. — Telefon 26.

Eisenbahnschienen T-Träger U-Winkeleisen Wellen-Kurbelstangen Maschinenteile aller Art Stachel- und Maschendraht Schrauben und Muttern Blechabfälle - Steinsägen Ketten etc.

sowie alle Sorten Nutzeisen offeriert

J. Guttmann Nachfolger, Hirschberg, Wilhelmstraße 72. Telefon 50.

Modernisieren v. Pelzkragen und Muffen nach neuesten Modellen, sowie Ausführung von

Pelzarbeiten jeder Art in kürzester Zeit.

A. Strokosch, Kürschnermstr., Markt Ecke Gerichtsstraße. Telefon 671.

1. u. 2. Klasse bis 27. März

Rote + Lotterie

d. O. H. Rittberg-Schwarz: einvarcin 25000; Los 10600 Gew. i. W. M.

220000 Hauptgew. 60000 30000

Loose zum amtl. Preise von 3 M. Postgeb. u. Liste 50 Pf. H. C. Krüger Berlin W 8 Friedrichshagen 192-93.

Ich kaufe gegen sofortige Barzahlung für

2 Bianos bis 5000 M. 2 Klaviers bis 7000 M.

Je nach Qualität. In diesen Fällen für Verkäufer günstigste Honorare. Angebote mit Preis, Fabrikat, ungefähres Alter erbeten an Weich, Magdeburg, Breitenweg 127.

Alle Sorten

Häute u. Felle

kauft zu höchsten Preisen Max Strohmann, Bernsdorf unterm Kynast

Sommerseife

(Friedensware), Watson-Seife, Parfäer Seife, franz. Toiletten-Seifen, Seifenpulver, Weichstrahlseife, Plättwachs offeriert Paris, Frankfurt a. M., Bonifacius-Mehlhau, Stand 88, Block III.

Kleiderstoffe + Kostümstoffe Blusenstoffe + Blusenmammet Rockzeug + Hosenzeug Hemdentuch + Hemdenbarchend Velourbarchend zu Röcken u. Jacken

Gute

bunte Züchen-Leinwand

rote Inletts, Betttücher, Handtücher, Männerhemden, Frauenhemden, Strohsäcke, Getreidesäcke, Schlafdecken, Pferddecken, Männer-Arbeits-Hosen

alles nur gute Qualitäten, empfiehlt preiswert

M. Pariser, Markt 5.



Automaten-Vertrieb

Füllungen und Ueberraschungen 10- u. 25-Pfg.-Verkauf jetzt Bahnhofstr. 33. Telefon 325.

Gebr. Bandmann, F. Gross's Nachf.

Reform-Fußboden-Deleg! □ Linoleum Ersatz!

Dauerhafter, farbenbrächtiger, f. Fußboden, Treppen-, Wand- und Tisch-Deleg. Vergebe Kleinherstellungsbredt f. Hirschberg u. großen Bezirk gegen einmalige Abfindung von nur 2000.— Maschinen, bes. Räume u. Kapital nicht nötig. Unternehmung erfolgt! Material wird geliefert. Für intell. firecht. Person ist höchste, sehr gewinnreiche Existenz geboten. Nur wirklich vorwärtsstrebende Respektanten wollen sich melden. Chem.-techn. Industrie E. A. Moros, Görlitz, Jakobstraße 10.

Pianos, Flügel und sämtliche elektrische Musikinstrumente

werden sachgemäß und gründlich repariert und gestimmt. Neubestimmung, bestes Material. Anfertigung von Bassaiten aus reinem Kupferblech.

Ernst Särtel, Spezial-Reparaturwerkstatt für Musikinstrumente, Hirschberg i. Schl., Alte Herrenstraße 25.

Coll mit 70 Voll-Fett-Heringe über Salz- in heiß. Marin. franko m. Verp. 13.95 M. 1. Dos. ff. Rollmops 20 M. fr. E. Napp, Altona-Otton. 73.



# Wotan

**gasgefüllt**  
Die bevorzugte Glühlampe

**Pretzel & Küsters**  
Breslau 39, Kaiser-Straße 11.  
Telef.: Ohle 1565. Tel.-Adr.: Landmaschine.

**Sofort lieferbar:**  
**Kartoffelerntemaschinen**  
Marke „Pflanzstab“ Patent „Pretzel“

**Kultivatoren**  
mit und ohne Radspuraufreißer

**Rübenschneider** etc.

General-Vertreter für Schlesien der  
Maschinenfabrik Gustav Pretzel, Jauer.

Ein  
**Treffer!**

Ziehung am  
7. und 8. Novbr. 19.  
der

**Geldlotterie**  
zu Gunsten d. Pensions-  
anstalt für Lehrer und  
Lehrerinnen.

200000  
75000  
30000

Empfehlen u. versenden  
auch unter Nachnahme.  
Lose à M. 3.40  
für Porto und Liste  
40 Pfg. mitsenden.  
Björnstil & Bansa  
Hamburg 25.

## Körting-Motoren

**sofort lieferbar.**

1 PS	liegend	Benzol
4 "	stehend	"
6 "	"	"
10 "	liegend	Gas
14 "	"	"
20 "	"	"
30 "	"	"
105 "	"	"
100 "	"	Diesel
200 "	"	"

Gehr. Körting, A.-G., Breslau XIII,  
Kaiser-Wilhelmstr. 9.

# Immalin

der gute  
**Schuhputz**  
Überall zu haben.

## Heißdampfmaschinen

Als Auspuffmaschine  
unerreicht im gering-  
sten Dampfverbrauche,  
als Kondensations- und  
Compoundmaschine gleich vorteilhaft anwendbar.

**Neu:** Für Abdampfverwertung restlose Ausnutzung  
des Dampfes nach besonders patentiertem Ver-  
fahren, daher minimierter Kohlenverbrauch!

2 Kgl. Staatsmedaillen, letzte 1913, f. hervorrag. Leistungen.

**Richard Naupach** Maschinen-Fabrik  
Görlitz, O. u. d. N. Görlitz 22  
Zweigfabrik Warnsdorf i. B.

**Gesundung durch Sauerstoff!**

Das natürliche giftfreie Heilverfahren ohne Berufstätigkeit bei

**Nerven- u. Stoffwechselleiden**  
Nervenschwäche, Magen-, Darm-, Leberleiden, Gicht,  
Rheuma, Stuhlträgheit, Hautleiden usw.

Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Druckschrift.

Dr. Gebhard & Cie., Berlin 35, Potsdamer Str. 104/105.

## Filzschuhe

in Lederlingsbeleg u. Ledersohlen  
für Herren, Frauen und Kinder,

## Schaftstiefel

für Männer eingetroffen.

**Joh. Dersch,**  
Warmbrunn,  
Siethenstr. 9.

# Zigaretten

aus garantiert reinem Tabak mit Goldmundstück  
in  $\frac{2}{3}$  Packung und Banderole 5 Mk. **180.—**  
pro Mille abzugeben unter Nachnahme

**Carl Aug. Schmidt, Hamburg 36, Esplanade 8**  
Telefon Nordsee 4433. Telegrammadresse Cubatabak.

Gut erhaltene

## Holzbearbeitungsmaschinen

per Rasse zu kaufen gesucht. Angebote mit  
H. 8787 an Subskribent, Breslau 5.

## Tabak,

rein überfeicht, à Pfd. Mt. 10.  
Probepaket nicht unter 5 Pfd.  
versendet unter Nachnahme oder  
vorheriger Einfindung des Be-  
trages **Ernst Dungs,**  
Crefeld, Dionysiusstraße 141.



# Neuheiten für Herbst und Winter

in fertiger Herren- u. Knaben-Bekleidung sind eingetroffen.

## Neueste Herren-Ulster. Bozner Mäntel.

## Eleg. Anzüge

 in prima Stoffen und geschmackvollen Mustern.

### Gestreifte Beinkleider in Kammgarn.

## Winter-Joppen. Manchester-Hosen. Winter-Hosen.

Besonders preiswerte

## Knaben-Anzüge, Schul-Anzüge, Knaben-Mäntel.

# Max Behrendt

### Schildauerstraße 13.



Ständiges Lager in  
**Handspiel-  
Klavieren u. Flügel**

Marke: Grotrian, Steinweg,  
Furck, Kupfer, Schimmel  
alles erstklassige Instrumente.

**Paul Höhne**  
Musikwerke,  
Bahnhofstrasse 58a,  
im Hause des Kaufhaus Schlier.

## Schilder

in Emaille, Messing, Glas  
in jeder gewünschten Form  
und Schrift liefern in kurzer  
Zeit.

**Gummistempel**  
mit Farbe und Klissen

**Teumer & Bönsch.**

Bettdecken,  
Tischdecken,  
Wandbehänge,  
Läuferstoffe,  
Bettvorlagen,

sein Papiergebiet,  
empfiehlt

## Franz Bendel.

Gesterr. Süßweine,  
rot und weiß,

Ungar. Rotweine,

Ungar. Weissweine

hat preiswert abgeh.

H. Rosenstein,

Störzfabr. u. Frucht-

saffabrikeri,  
Landeshut i. Schl.

## Därme, Gewürze

offert  
H. Kemski, Hirschberg  
Telephon 359.

## Häute und Felle

kauft zu höchsten Preisen  
auch taufche neu angebr.  
leder.

Elektroverneuerung  
Anstalt Dobbertshardt.

## Total-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich zu  
bedeutend herabgesetzten Preisen

## sämtliche Photo-Artikel

bestehend aus:

Photo-Apparaten, Trockenplatten sämtl.  
Größen, Karten, Papiere, Chemikalien usw.

## Photohaus Nowak

Bahnhofstr. 16, Ecke Poststr.



**Landwirtschafliche Maschinen!**  
alle Arten —

Dreschmaschinen,  
Getreidereinigungsmaschinen,  
Düngertreier, Schrot- u. Back-  
mahlmühlen, Miedemaschinen,  
Kreislagen, Dämpfer, Jauche-  
pumpen und Fässer u. s. w.  
Inser sind neu und preiswert

Seidorer Maschinenbau-Anstalt  
**Mielscher & Heer, Seidorf, Bsch.**  
Werkstätten f. landwirtschafliche Maschinen  
Telefon Amt Arnstadt Nr. 22.  
Alle Reparaturen nachgemäss, gewisssch.

## Zur Säuglingsernährung!

**Malzextrakt**

**Kinder-Nährzucker**

Dr. Klopfers Kindernahrung

**Milchzucker**

Drogerie Goldener Becher

Langstraße 6.

## Pa. Uebersee- Rauchtabak

versendet in 5-, 10- und  
25-Pfund-Postpaketen;  
Nachn. pro Pfd. M. 21.

Fr. Kraus,

Berlin NO. 56, Chüingae  
Straße 46.

Prima  
gelbes

## Vaselinien-Fett

empfehlen

D. S ch ü n b a ch, Berns-  
dorf u. S.